

Hessische Wirtschaft

Das IHK-Magazin aus der Landeshauptstadt
für Wiesbaden | Rheingau-Taunus | Hochheim

FEB
MAE
2021



18
**Titelthema U30 – Ü30:
Bildung braucht
Perspektivwechsel**

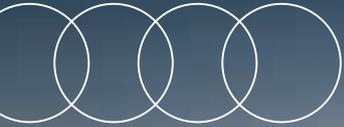
42
**Standort:
10 Forderungen
zur Kommunalwahl**

60
**IHK:
Jahresstart mit
digitaler Premiere**

Audi Idstein

Faszinationswochen¹.

Profitieren Sie vom 11.01. bis 05.03.2021 von unseren attraktiven Businessangeboten.



Sichern Sie sich jetzt die Audi Q-Modelle – zu faszinierenden Konditionen.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:

z. B. Audi Q3 S line 35 TFSI, S tronic*, Ibisweiß

* Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts 6,7; außerorts 5,0; kombiniert 5,7; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 129; CO₂-Effizienzklasse: B. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie CO₂-Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Monatliche Leasingrate inkl. Audi ServiceKomfort ³ :	Leistung:	110kW (150PS)
	Vertragslaufzeit:	48 Monate
	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
€ 280,-	Monatliche Leasingrate:	€ 255,-
	Sonderzahlung:	€ 0,-
Alle Werte zzgl. MwSt.	Audi ServiceKomfort ³ monatlich:	€ 25,-

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:

z. B. Audi Q5 S line 35 TDI, S tronic, Ibißweiß**

** Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts 5,4; außerorts 4,2; kombiniert 4,7; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 123; CO₂-Effizienzklasse: A+. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie CO₂-Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Monatliche Leasingrate inkl. Audi ServiceKomfort ³ :	Leistung:	120kW (163PS)
	Vertragslaufzeit:	48 Monate
	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
€ 379,-	Monatliche Leasingrate:	€ 339,-
	Sonderzahlung:	€ 0,-
Alle Werte zzgl. MwSt.	Audi ServiceKomfort ³ monatlich:	€ 40,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Überführungspauschale und Zulassungskosten werden separat berechnet. Zzgl. MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

¹ Gültig bei Bestellung vom 11.01. bis 05.03.2021. Eine Verlängerung der Aktion bleibt ausdrücklich vorbehalten. Nur für Neuwagen der Modellreihen Audi Q2/Q3/Q5/Q7/Q8. Ausgeschlossen sind RS-Modelle sowie Plug-In-Hybrid-Modelle.

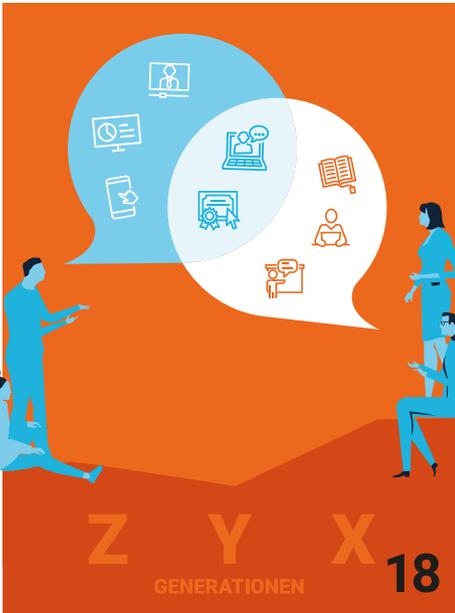
² Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: Gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler / Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine / Genossenschaften / Verbände / Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht förderberechtigt.

³ Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, Auto-Union-Str. 1, 85045 Ingolstadt für gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderabnehmer. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Leistungen der Audi Leasing sind gebunden an die Vertragslaufzeit.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

AUTOSCHMITT IDSTEIN GmbH

Am Wörtzgarten 20, 65510 Idstein, Tel.: 0 61 26/22 77-14,
thorsten.koegler@autoschmitt.com, www.autoschmitt-idstein.audi



Standort. Beim Thema Mobilität heißt es „Jetzt handeln“ und die Schiene als Chance sehen. Das ist eine der zehn Positionen der Wirtschaft zur Kommunalwahl 2021.

IHK. Andere Zeiten erfordern andere Formate: Die Premiere des digitalen IHK-Neujahrsempfangs war ein voller Erfolg – für die IHK und die Gäste gleichermaßen.

Titelthema U30 – Ü30. Wie unterscheiden sich die Generationen Ü30 und U30 voneinander? Zwei Blickwinkel auf Aus- und Weiterbildung, Wirtschaft und die Digitalisierung in Schulen.

Menschen und Unternehmen

- 05 — Einblick
- 06 — Kurzmeldungen
- 11 — Drei Fragen: André Dörfler, R+V Versicherung
- 12 — Jubiläen
- 14 — 17 Ziele: „Tu du’s“ – Vera Gebhardt, tecmata GmbH
- 16 — Serie Mittelstand digital: IHK Wiesbaden

Titel: U30 – Ü30

- 18 — Blickwinkel zweier Generationen
- 25 — Digitalisierung in der Schule
- 31 — Drei Fragen: IHK-Prüfer
- 32 — Milch nach Verbraucherwünschen
- 34 — Drei Fragen: Vanessa von Falz-Fein, Theo’s Gastro Vermietungs-Service
- 36 — Interview mit Martin Watling zum Veränderungsmanagement
- 38 — Kurzmeldungen

International

- 48 — Interview mit Hessens Justizministerin Eva Kühne-Hörmann

Service

- 50 — IHK-Termine
- 52 — Kurzmeldungen und Buchtipps
- 54 — Webinar-Reihe zum Datenschutz

Standort

- 42 — IHK-Positionen zur Kommunalwahl
- 44 — Kurzmeldungen
- 46 — Kolumne: Steidl bewegt

IHK

- 55 — Neues aus Berlin und Brüssel
- 56 — 246. IHK-Vollversammlung
- 58 — IHK-Website in neuem Design
- 60 — Digitale Premiere für den IHK-Neujahrsempfang
- 61 — Gebührenänderungen
- 62 — Änderungen im Gebührentarif
- 66 — Mein Lieblingsort: Schlosspark, Wiesbaden-Biebrich
- 66 — Firmenverzeichnis

Zum Titelbild
 Kommunikation stellt uns heute vor ganz unterschiedliche Herausforderungen. Jede Generation instrumentalisiert individuelle Tools und Kanäle, doch gibt es auch Schnittmengen. Die Agentur TEAM FRESH unterstützt ihre Kunden seit 18 Jahren in Sachen zeitgemäßer Markenkommunikation. Das ganzheitliche Zusammenspiel digitaler und analoger Tools steht hierbei im Vordergrund.
 → teamfresh.de



Sabine Meder
Hauptgeschäftsführerin

Ja ist es denn schon 5 vor 12?

- Für die sogenannte „verlorene Generation“ von Schülerinnen und Schülern, die nicht in ihre Schule dürfen?
- Für die vielen verzweifelteten Unternehmerinnen und Unternehmer, die die Krise so hart getroffen hat?
- Für all jene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in der Krise ihren Arbeitsplatz verloren haben oder seit Monaten in Kurzarbeit ausharren?

Wenn Sie mich fragen, liebe Leserinnen und Leser:
Für viele ist es bereits 5 **nach** 12!

Viele Unternehmen hat die Pandemie bereits als Opfer gefordert, andere stehen unterdessen am Abgrund. Deshalb können wir im Kampf gegen Corona nicht nur auf den nächsten Lockdown und immer wieder neue Verschärfungen setzen – gemeinsam mit dem Hessischen Industrie- und Handelskammertag setzen wir uns dafür ein, den Stillstand nicht einfach fortzuschreiben.

Aber auch für die Schülerinnen und Schüler ist es 5 nach 12! Auch wenn unsere Mitglieder während der Pandemie den Fachkräftemangel nicht mehr als das TOP-Risiko ihrer geschäftlichen Entwicklung benannt haben, so ist das Problem doch weiterhin vorhanden und wird uns als Bumerang mit voller Wucht treffen. Bildung spielt auch weiterhin eine zentrale Rolle, gerade jetzt für jene Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die sich nach Jahren in sicherer Festanstellung nun vollständig neu orientieren müssen. Bildung ist das A und O: für die Schülerinnen und Schüler, deren Schulbetrieb Opfer dieser Pandemie wurde, für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, den wir benötigen und ganz besonders für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Darum appelliere ich an Sie: Lassen Sie uns gemeinsam alles tun, die berufliche Bildung zu stärken, aktuelles (digitales) Wissen zu vermitteln und Bildung für alle zugänglich und attraktiv zu machen - damit Sie, verehrte Unternehmerinnen und Unternehmer, auch morgen noch die Fachkräfte finden, die Sie brauchen.

In diesem Sinne: auf ein gesundes und hoffentlich besseres 2021!

Ihre



Ihr Kontakt zur IHK

IHK-Service-Center
Wilhelmstraße 24–26, 65183 Wiesbaden
Telefon 0611-1500-0
info@wiesbaden.ihk.de
→ ihk-wiesbaden.de
Mo bis Do 8–17 Uhr, Fr 8–16 Uhr

0611 | 1500-
0 Service-Center
128 Bildung
134 Wirtschaftspolitik
152 Beratung
154 Finanzen und Organisation

IMPRESSUM

Hessische Wirtschaft

Offizielles Organ der IHK Wiesbaden
74. Jhrg., erscheint sechsmal pro Jahr
(Online-Ausgabe 01.02.2021,
Druckausgabe 08.02.2021)

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Wiesbaden
Hauptgeschäftsführerin: Sabine Meder

Redaktion

Melanie Dietz (Leitung),
Prof. Dr. Friedemann Götting (V.i.S.d.P.),
Tobias Quoika, Christoph Jung
presse@wiesbaden.ihk.de

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete
Beiträge geben die Meinung des Ver-
fassers, aber nicht unbedingt die An-
sicht der IHK wieder. Nachdruck nur mit
Genehmigung und Quellenangabe.

Designkonzept

Q, Wiesbaden, q-home.de

Verlag, Layout, Druck und Anzeigenverkauf

Druck- und Verlagshaus Zarbock
Sontraer Str. 6, 60386 Frankfurt
Tel. 069 420903-72, Fax -70
verlag@zarbock.de

Das Magazin wird auf umweltfreundli-
chem FSC-Papier klimaneutral gedruckt.

Anzeigendisposition

Anette Kostrzewa, Tel. 069 420903-75

Zweigniederlassung

Spessartstr. 112, 65205 Wiesbaden
Z. Zt. gültige Anzeigen-Preisliste: Nr. 44
Verlagsleitung: Ralf Zarbock

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im
Rahmen der grundsätzlichen Beitrags-
pflicht als Mitglied der IHK.

Druckauflage

14.310 Ex., IVW-geprüft
Exemplare pro Ausgabe im Jahres-
durchschnitt (1.10.2019 bis 30.9.2020)

Vollbeilage

Schultz GmbH & Co. KG,
Wiesbaden

Auf der Impfstraße

Unzählige Anfragen zum Start des Impfzentrums im RheinMain CongressCenter (RMCC) hat der Pressesprecher der Landeshauptstadt Wiesbaden, **Ralf Munser**, beantwortet, bis es am 19. Januar losgehen konnte mit den Impfungen gegen das Coronavirus - nur mit vorher vereinbartem Termin, versteht sich. „Das RMCC bietet optimale Voraussetzungen für ein Impfzentrum dieser Größenordnung, was Lage, Platz und Infrastruktur angeht“, stellt Munser fest. Acht Impfstraßen mit je vier Impfkabinen sind dort aufgebaut. Vorerst sind davon, vorausgesetzt die Stadt erhält ausreichend Impfstoff vom Land, montags bis sonntags zwei Impfstraßen von 9 bis 18 Uhr für Personen mit Terminen geöffnet. Somit können täglich 288 Menschen geimpft werden. Bis alle hessischen Impfzentren öffnen, deckt das Impfzentrum Wiesbaden neben der Stadt Wiesbaden auch den Rheingau-Taunus-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg ab. Aktuelle Informationen rund um das Thema Corona gibt es auf der städtischen Homepage unter [wiesbaden.de/coronavirus](https://www.wiesbaden.de/coronavirus).



„WEINLAGER ELTVILLE“

Neue Vinothek in der Rosenstadt

Digital/Heibel



Expansion in der Rosenstadt: In Eltville hat das Bremer Weinhandelshaus Ludwig von Kapff seinen jüngsten Standort eröffnet, in der FAZ als „eine der modernsten Vinotheken Deutschlands“ begrüßt. Manager des „Weinlagers Eltville“ ist Marco Nikolay. Besucher finden dort rund 350 Weine aus dem In- und Ausland, darunter auch einige Produkte von Rheingauer Winzern. Die Standortentscheidung hängt damit zusammen, dass der Weinimporteur und Weinhändler Eggers & Franke, zu dem auch Ludwig von Kapff gehört, 2018 von Rotkäppchen-Mumm übernommen worden ist. Deutschlands Sektmarktführer mit Sitz in Freyburg und Eltville hat sich mit dem Zukauf ein neues Geschäftsfeld erschlossen. Die Vinothek im Rheingau ist eine der zehn Verkaufsstätten von Ludwig von Kapff. Die anderen Vinotheken finden sich eher nördlich, von Bremen und Hamburg bis nach Hannover.



HOCHSCHULE GEISENHEIM

Marion Waldeck bleibt Kanzlerin

Kontinuität an der Spitze der Hochschule Geisenheim: Die alte und neue Kanzlerin Marion Waldeck ist für eine weitere Amtszeit von sechs Jahren ernannt worden. Im Januar erhielt die Verwaltungschefin des Lehr- und Forschungsstandortes im Rheingau, die die Position bereits seit 2015 innehat, die erneute Ernennungsurkunde aus den Händen von Ayse Asar, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK). „Unser Ziel ist es, die erfolgreiche Entwicklung der noch jungen, aber stark gewachsenen Hochschule Geisenheim mit heute über 1.800 Studierenden und mehr als 500 Mitarbeitenden systematisch weiterzutreiben“, sagt Waldeck.



Wiesbadener Volksbank

WIESBADENER VOLKSBANK

„Kreditausfälle überschaubar“

Die Wiesbadener Volksbank hat die Krise bisher gut verkraftet: „Vor dem Hintergrund der zahlreichen Herausforderungen sind wir sehr zufrieden“, lautet das Fazit des Vorstandsvorsitzenden Dr. Matthias Hildner zur Bilanz-Presskonferenz im Januar. „Bisher mussten wir Kreditausfälle nur in einem überschaubaren Ausmaß hinnehmen.“ 2021 erwartet der Vorstand einen Rückgang des Betriebsergebnisses um fünf bis zehn Prozent. Der Jahresüberschuss war im vergangenen Jahr um 4,5 Prozent auf 12,6 Millionen Euro gesunken. Während die Kundeneinlagen der Wiesbadener Volksbank um 3,6 Prozent auf 3,87 Milliarden Euro stiegen, legten die Kredite um 5,2 Prozent auf 3,84 Milliarden Euro zu. Zu schaffen mache der Bank vor allem die anhaltende Niedrigzinsphase, so Hildner, die durch die Corona-Krise verfestigt wird. Entlastung bei den Kosten soll der Zusammenschluss mit der VR Bank Untertaunus bringen. Betriebsbedingte Kündigungen in Folge der Fusion schließt Hildner aus – der Abbau von Stellen solle über Altersteilzeitprogramme oder ähnliche Maßnahmen laufen. Derzeit sind bei der Wiesbadener Volksbank rund 600 und bei der VR Bank Untertaunus 200 Mitarbeiter beschäftigt.

IHK-SACHVERSTÄNDIGE

Alfred Blaser neu bei der IHK Wiesbaden

Alfred Blaser, Geschäftsführer der EKTIMOS Industrieanlagen GmbH & Co. KG, in Wiesbaden, ist nach seinem Umzug von der IHK Frankfurt im Januar als neuer Sachverständiger bei der IHK Wiesbaden bestellt und vereidigt worden. Er ist Ansprechpartner für die Bewertung von Maschinen und technischen Anlagen. → ihk-wiesbaden.de/sachverstaendige



Bonnet

WZF GMBH

Gordon Bonnet wird neuer Geschäftsführer

Der Vorstand des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe e.V. (ZZF) und Beirat der Wirtschaftsgemeinschaft Zoologischer Fachbetriebe GmbH (WZF) mit Sitz in Wiesbaden haben zum 1. Januar Gordon Bonnet zum Geschäftsführer des Verbandes und seiner Tochtergesellschaft WZF berufen. Der 47-jährige Jurist, Wirtschaftsmediator und Journalist war zuvor Leiter Unternehmenskommunikation und Mitglied der Geschäftsführung der IHK Wiesbaden und Mitglied der Geschäftsleitung einer auf Live-Kommunikation und Creative Consulting spezialisierten Kreativ-Agentur. Der Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe vertritt die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialpolitischen Interessen der gesamten deutschen Heimtierbranche. Die Wirtschaftsgemeinschaft Zoologischer Fachbetriebe ist eine hundertprozentige Tochter des ZZF. Zu den Geschäftsfeldern gehören die Weltleitmesse Interzoo, die Vergabe von artenschutzrechtlichen Kennzeichen, Verlagsarbeit und Branchen-PR sowie Aus- und Weiterbildungsangebote.

BÜRGSCHAFTSBANK HESSEN

„Mehr Unternehmen denn je gesichert“

„Die in guten Zeiten implementierten Sicherungssysteme haben in der Krise sehr gut funktioniert“. Diese Bilanz zieht die Bürgschaftsbank Hessen (BB-H) aus dem Corona-Jahr. So habe die Bank im vergangenen Jahr insgesamt 261 Vorhaben hessischer Unternehmen unterstützt – das bedeute 211 Millionen Euro Investitionen und Liquidität, die durch die Bürgschaftsbank ermöglicht wurden, indem sie fehlende Sicherheiten ersetzte. Dies sei das beste Ergebnis in der Geschichte der Bürgschaftsbank. Möglich geworden sei diese Unterstützung durch schnelle und entschlossene Reaktionen der Politik wie der Bürgschaftsbank selbst: Neben unterstützenden Maßnahmen wie Kurzarbeitergeld, Steuerstundungen und Soforthilfen erhöhten das Land Hessen und der Bund mit Beginn der Pandemie die Rückbürgschaftsquoten – damit konnte die BB-H die Bürgschaftsobergrenzen und Verbürgungsquoten ausweiten. Diese Erweiterung wurde jetzt bis zum 30. Juni 2021 verlängert.

STORCK BICYCLE

Online-Verkauf verdreifacht



STORCK Bicycle

Explodierende Frachtkosten, unterbrochene Lieferketten und hart umkämpfte Fahrradkomponenten zu erhöhten Beschaffungskosten: Die Folgen der Corona-Pandemie haben auch den Fahrradhersteller STORCK mit Stammsitz in Idstein vor gewaltigen Herausforderungen gestellt. Dennoch zeigen sich die Geschäftsführer Dr. Todor Lohwasser und Markus Storck zufrieden mit dem vergangenen Geschäftsjahr. So habe sich die Umstellung der Verkaufsstrategie auf Direktvertrieb vor zwei Jahren bewährt, der Verkauf über den Onlineshop sei um mehr als das Dreifache gestiegen. Auch in den eigenen Flagship-Stores habe man das Wachstum verdoppeln können. 2021 will Storck den E-Bike-Bereich weiter ausbauen.




INDUSTRIEBAU

KREATIVITÄT GEPLANT

Bührer + Wehling entwickelt planerische Ideen, mit denen Sie sich als Bauherr persönlich identifizieren können. Wir finden heraus, was Sie antreibt und finden Lösungen, die in Sachen Individualität, Funktionalität und Design einzigartig sind.

www.buehrer-wehling.de



StartWerk

STARTWERK

SEG kauft Gebäude und Grundstück

Das „StartWerk“ geht an die Stadt Wiesbaden: Die städtische Tochter SEG hat die Gebäude und das umliegende Grundstück des Gründerzentrums an der Äppelallee in Biebrich gekauft. Fabian Fauth, Geschäftsführer der StartWerk GmbH, hatte 2016 in dem Backsteingebäude nahe dem Biebricher Bahnhof das StartWerk-A eröffnet, um die Gründerszene in Wiesbaden zu stärken und Raum für Kooperationen zu bieten. Neben 32 Büroräumen für Gründer und Start-ups entstand dort auch ein 175 Quadratmeter großer Veranstaltungsraum. 2018 kam im ehemaligen Bahnwärterhäuschen auf dem Nachbargelände das Seminarhaus StartWerk-B dazu. Die SEG will das Gründerzentrum weiter betreiben, ebenso wie den „Startblock“ im Künstlerviertel.

COMMERZBANK

Studie zu Corona-Krise

Die Corona-Krise hat jedes dritte mittelständische Unternehmen in der Rhein-Main-Region stark getroffen, für 15 Prozent ist die Pandemie sogar existenzbedrohend. Der regionale Mittelstand ist damit aber bisher noch besser durch die Krise gekommen als die Wirtschaft im bundesweiten Schnitt. Das geht aus der Unternehmerkunden-Studie im Auftrag der Commerzbank hervor, für die das Meinungsforschungsinstitut Ipsos bundesweit 3.500 Solo-Selbstständige, Freiberufler und Unternehmen befragt hat. „Es waren besonders viele kleine Firmen betroffen“, berichtet Christine Ringleb, Leiterin Unternehmerkunden der Niederlassung Wiesbaden. Ein Drittel der Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet habe der Studie zufolge staatliche Hilfen in Anspruch genommen. Etwa 15 Prozent nutzten laut Umfrage Zuschüsse der jeweiligen Landesförderbanken. In zwei von drei Fällen habe die staatliche Unterstützung unter 10.000 Euro gelegen. Insgesamt habe die Commerzbank bundesweit ein Volumen von mehr als zehn Milliarden Euro an Finanzierungen bereitgestellt, davon 102 Millionen Euro in der Niederlassung Wiesbaden.

RILON GMBH

Wiesbadener bringen Maskenspray auf den Markt



Rilon GmbH

Gesichtsmasken bleiben wohl auch im Jahr 2021 der Alltagsbegleiter. Da Einweg-, FFP2-, oder Stoffmasken laut Robert-Koch-Institut nach der täglichen Verwendung voller Viren und Bakterien sind, hat die Wiesbadener Rilon GmbH ein alkoholfreies und geruchsneutralisierendes Viren- und Bakterienschutzspray für die längere Verwendung der Gesichtsmasken auf den Markt gebracht. Das Start-Up für Hygieneartikel vereint Entwicklung, Produktion und Vertrieb.



ESWE Verkehr

ESWE VERKEHR

Geschäftsführer Jörg Gerhard wiederbestellt

Jörg Gerhard ist im Dezember vom Aufsichtsrat der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH für weitere fünf Jahre als Geschäftsführer wiederbestellt worden. Der 53-Jährige, seit 1996 bei ESWE in Wiesbaden, wurde im Frühjahr 2014 in die Geschäftsführung berufen. In seine bisherige Dienstzeit fallen die Zusammenführung der Gesellschaften WiBus mit ESWE Verkehr, die ÖPNV-Direktvergabe und Buslinienkonzessionen an ESWE Verkehr für den Zeitraum 2017 bis 2027 sowie der Beginn der Elektrifizierung der Busflotte des Mobilitätsdienstleisters der Landeshauptstadt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat einen Personaldienstleister ausgewählt, um einen Nachfolger für den zweiten Geschäftsführer, Prof. Hermann Zemlin (79), zu finden, der Ende März 2021 ausscheiden wird.

Zeit, neu zu lenken.

Jetzt für Businesskunden¹:
Attraktive Konditionen für ausgewählte Q-Modelle bei den
Audi Faszinationswochen² bis 05.03.2021 sichern.



Vorsprung durch Technik

Faszinierende Angebote:
Entdecken Sie die Q-Modelle von Audi.
Alle Angebote unter www.marnet.de/faszination.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden¹:
z. B. Audi Q5 35 TDI, S tronic, 7-stufig*.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 5,4; außerorts 4,2; kombiniert 4,7; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 123; CO₂-Effizienzklasse A+. Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen sowie CO₂-Effizienzklassen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz.

Lackierung: Ibisweiß; Dachreling schwarz mit Dachträgererkennung; Dachspoiler; Einparkhilfe hinten; Innenbeleuchtung; LED-Scheinwerfer & Heckleuchten;

Lederlenkrad im 3-Speichen-Design mit Multifunktion; Multifunktionskamera; u.v.m.

Monatliche Leasingrate

€ 299,-

Alle Werte zzgl. MwSt.

Leistung:

Vertragslaufzeit:

Jährliche Fahrleistung:

Sonderzahlung:

120 kW (163 PS)

48 Monate

10.000 km

€ 0,-

Monatliche Leasingrate:

€ 299,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt.. Bonität vorausgesetzt.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

¹ Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: Gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertreter und Handelsmakler nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler / Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine / Genossenschaften / Verbände / Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht förderberechtigt.

Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

autohausmarnet
m a c h t m o b i l

Autohaus Marnet GmbH & Co. KG, Rheingastr. 90, 65203 Wiesbaden, Tel.: 0611/96700-0, audi-wiesbaden@marnet.de*

*Verkaufsstelle für: Sodener Str. 1-3, 61462 Königstein

www.marnet.de/faszination



HOCKTEC GMBH

Umzug nach Bad Camberg

Die Hocktec GmbH hat zum Jahreswechsel ein neues Kapitel in der Firmengeschichte begonnen: Zum 1. Januar ist das Unternehmen für technische Schulungen und Trainings, technische Beratung und technischen Vertrieb auf dem Gebiet der Elektrotechnik und EMV aus Idstein in seine neue Firmenzentrale nach Bad Camberg gezogen. Den nur wenige Kilometer vom bisherigen Unternehmenssitz entfernten neuen Standort sieht Firmengründer und Geschäftsführer Lars Hockstra als klares Bekenntnis zu den Wurzeln des Unternehmens; gleichzeitig blieben die zentrale Lage und gute Erreichbarkeit bestehen. Mit den deutlich vergrößerten Räumen könne das Unternehmen auf die sich speziell durch Corona rasant verändernden Marktbedingungen flexibel reagieren und Raum für zukünftiges Wachstum schaffen.

HSRM

Wechsel an der Spitze

Amtsübergabe an der Hochschule RheinMain (HSRM): Prof. Dr. Eva Waller folgt auf Prof. Dr. Detlev Reymann, der zwölf Jahre Präsident der Hochschule war. Am 27. Januar hat er sein Amt offiziell an seine Nachfolgerin übergeben, die die HSRM seit 1. Januar 2021 leitet. Die Wissenschaftsministerin des Landes Hessen, Angela Dorn, war per Video zugeschaltet und dankte Reymann: „Er übergibt eine moderne Hochschule mit einem klaren Profil und hervorragenden Zukunftsperspektiven. Zugleich hat er in Hessen wie auf Bundesebene daran mitgewirkt, die neue Rolle der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften im deutschen Wissenschaftssystem zu formen.“



Die Renault Nutzfahrzeuge

Jetzt inklusive Service!

Renault Master Kastenwagen Einzelkabine (Frontantrieb) L2H2 3,3t dCi 135

ab mtl. netto **189,- €** **

**Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 189,- € Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,- €, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlauflistung 30.000 km. Zzgl. Überführungskosten und Rückholservice i. H. v. 1.154,- € netto. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 28.02.2021.

• 3-Tasten-Schlüssel mit Zentralverriegelung und Funk-Fernbedienung • Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar • Beifahrerdoppelsitzbank multifunktional mit umklappbarer Rückenlehne in der Mitte und schwenkbarer Arbeitsfläche • Elektrische Fensterheber • ESP mit Berganfahrassistent, Extended Grip, Anhängerstabilisierung, Beladungserkennung und ASR • Klang & Klima DAB+ Paket • Ganzjahresreifen • Laderaumschutzpaket • Hecktüre, Öffnungswinkel 270° ohne Fenster

Abbildung zeigt Renault Kangoo Rapid Extra, Renault Trafic Kastenwagen Komfort L1H1, Renault Master Kastenwagen Basis L2H2, jeweils mit Sonderausstattung.

Wir sind weiterhin telefonisch, per e-Mail und Videochat für Sie da. Wir freuen uns auf Sie.

ENDERS AUTOMOBILE + SERVICE GMBH & CO. KG

- Carl-Bosch-Straße 9 • 65203 Wiesbaden
- Tel. 0611 92814-0 • www.renault-enders.de
- info@renault-wiesbaden.de

AUTOHAUS HERMANSKY GMBH

- Chauvingnystr. 22 • 65366 Geisenheim
- Tel. 06722 66 99 • www.hermansky.de
- kontakt@hermansky.de

Drei Fragen an: André Dörfler



André Dörfler
Innovationsmanager bei der R+V Versicherung

Herr Dörfler, was können Genossenschaften in unserer Region bewegen?

Immer mehr Menschen suchen nach Lösungen für ein neues und nachhaltiges Wirtschaften. Dabei entdecken sie Genossenschaften neu. Aus gutem Grund, denn Genossenschaften liefern Lösungen zu den Themen Energie, Wohnen, Mobilität, Gesundheit, Bildung und Digitalisierung – die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. In unserer Region sollten deren Vorteile mehr genutzt werden, weil sie zur regionalen Wertschöpfung beitragen. Sie sind das Modell für nachhaltiges Wirtschaften. Damit eignen sie sich besonders für unsere Idee, einen Fonds zu entwickeln, der in nachhaltige Unternehmen investiert.

Nach welchen Kriterien würde ein solcher Fonds investieren – wer definiert, was „gut“ ist? Der Fonds soll in Unternehmen und Technologien investieren, die zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der UN und der Ziele des European Green Deal beitragen – und somit zum Gemeinwohl. Hierzu zählen kleine, mittlere und große Unternehmen, mit anderen Worten: der Mittelstand inklusive Genossenschaften. Unternehmen, die zur Erreichung der Ziele beitragen und die ein solides Geschäftsmodell haben, sind im Sinne des Fonds „gut“. Ein Qualitätscheck überprüft das.

Wann ist es für Gründer sinnvoll, ein Unternehmen als Genossenschaft zu gründen? So gut wie immer, wenn es mindestens drei Gründer sind! Genossenschaften sind Gemeinschaftsunternehmen mit einem sinnvollen Zweck, der ökonomische, ökologische, soziale oder kulturelle Lösungen liefert. Jede Gründung ist eine Teamgründung, deshalb ist eine Wir-Kultur wichtig. Genossenschaften sind attraktiv für Akteure der Innovations-, Nachhaltigkeits-, Gründer- und Startup-Communities sowie für Städte und Gemeinden, die nach einem Modell für nachhaltiges Wirtschaften suchen. ■

Die Fragen stellte Melanie Dietz, IHK Wiesbaden

MAKERCAMP GENOSSENSCHAFTEN UND DER FONDS

2020 hat die R+V das MakerCamp Genossenschaften, die Initiative für das Wachstum des genossenschaftlichen Ökosystems, gestartet. Zum ersten Event kamen 180 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und Südtirol nach Wiesbaden. Das nächste Event ist für 15. und 16. September 2021 geplant. Der neue Fonds soll in das Gute investieren – in nachhaltigere Unternehmen inklusive Genossenschaften. Hierzu zählen deren Gründung und Wachstum. Damit soll der Fonds zur Finanzierung der Transformation hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft beitragen.

IMMOBILIE DES MONATS

**Architektonisches
Meisterwerk**
RHEINGAU-TAUNUS-KREIS
OBJEKT ID: 1543
PREIS: 2.490.000 EURO



ca. 925 m² ca. 412 m² 7 5 4 7
Bedarfsausweis, 28,09 kWh/(m²·a), A+, Gas/Brennstoffzellentechnik, Baujahr 2019

Haben wir Ihr Interesse für diese einzigartige Immobilie geweckt?

Dann rufen Sie einfach Jennifer Peters unter 0611 - 89 05 92 10 in unserem Wiesbadener Büro an oder schreiben Sie uns eine Email an jennifer.peters@ppsir.de.

Peters & Peters | Sotheby's
INTERNATIONAL REALTY

Sie möchten Ihre Immobilie zeitnah verkaufen und u. a. hier bewerben?

Dann rufen Sie einfach Olivier Peters unter 0611 - 89 05 92 10 in unserem Wiesbadener Büro an oder schreiben Sie uns eine Email an olivier.peters@ppsir.de.



Wir freuen uns auf Sie!

MEHRFACH
AUSGEZEICHNETER SERVICE



SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY
1.000 BÜROS 23.000 MAKLER 72 LÄNDER

Danziger Straße 50 a
65191 Wiesbaden
0611 - 89 05 92 10

Arndtstraße 24
60325 Frankfurt
069 - 23 80 79 30

Louisenstraße 84
61348 Bad Homburg
06172 - 94 49 153

peters-sothebysrealty.com

MAKROLOG AG

Wiesbadener entwickeln Corona-Lüftungsmanagement



AdobeStock - magda3na

Lüften ist seit Beginn der Corona-Pandemie ein großes Thema – das Wiesbadener Unternehmen Makrolog hat dazu ein System entwickelt, das erkennt, wann und wie lange ein Raum gelüftet werden muss: Sensoren messen den CO₂-Gehalt der Luft, einen Indikator für die Aerosol-Belastung – und melden über eine auf dem Smartphone oder Notebook installierte App den aktuellen CO₂-Wert im Raum, erläutert Firmengründer und Vorstand Andreas Herberger. Das Unternehmen habe bereits im April 2020 ein kostenfrei nutzbares Tool auf den Markt gebracht, das Sportvereine, Hotels und Gastronomiebetriebe bei der digitalen Erfassung von Gästen unterstützt. Zu den Schwerpunkten des IT-Anbieters, der 17 Mitarbeiter beschäftigt, zählen die Aufbereitung, Gestaltung, Verwaltung und Pflege von Inhalten und Daten. Außerdem berät Makrolog Unternehmen, Verbände, Vereine und Verlage zu Datenschutz, Compliance und Rechtssicherheit bei Innovationen.

CITYBAHN GMBH

Gesellschaft aufgelöst

Nachdem sich die Wiesbadener beim Bürgerentscheid im November gegen den Bau einer Straßenbahn von Mainz über Wiesbaden nach Bad Schwalbach entschieden haben, ist die CityBahn GmbH als Gesellschaft zum Jahresende aufgelöst worden. Eine außerordentliche Gesellschafterversammlung hatte am 11. Dezember beschlossen, dass die Zweckgesellschaft nicht mehr weiter bestehen soll. Gesellschafter waren die Städte Mainz und Wiesbaden sowie der Rheingau-Taunus-Kreis und der Rhein-Main-Verkehrsverbund. Mit der Auflösung der Gesellschaft ist die Abberufung der Geschäftsführung verbunden. Die Zuständigkeit für die Liquidation wird bei der WVV Wiesbaden Holding GmbH liegen, wo zum Beispiel alle Bücher und Schriften der Zweckgesellschaft verwahrt werden. Zur Liquidatorin wurde Dilek Gress bestellt.



17 Ziele

Die Hessische Wirtschaft hat einige der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung ausgewählt – und Projekte, die dazu beitragen, ihnen ein Stück näher zu kommen, nach dem Motto „Tu du's...“

ZIEL 5

Geschlechtergleichheit

„Dieses Ziel ist mir besonders wichtig, weil es schwierig ist, Frauen im Ingenieurberuf zu finden – besonders für die technischen Skills, die bei uns benötigt werden. Dabei spielt gerade das eine entscheidende Rolle für unser soziales Gefüge, für Kreativität und Perspektivenvielfalt.“

VERA GEBHARDT

ist Mitglied der IHK-Vollversammlung und Leiterin der Hauptniederlassung der tecmata GmbH in Wiesbaden. Das Entwicklungsunternehmen für sicherheitskritische eingebettete Softwaresysteme ist 2007 mit 12 Mitarbeitern gegründet worden, inzwischen arbeiten dort rund 35 Beschäftigte, davon sieben Frauen.



tecmata

MEINE PROJEKTE

Girls' Day und basisindia e.V.

Gute Erfahrungen hat Vera Gebhardt mit dem Girls' Day gesammelt – an dem bundesweiten Berufsorientierungstag beteiligt sich tecmata, um Mädchen und Frauen für den Ingenieurberuf zu begeistern. Ebenso unterstützt das Unternehmen Veranstaltungen des Vereins Deutscher Ingenieure, wo Mädchen und Jungen beim „VDIni-Club“ auf spielerische Weise die Welt der Technik kennen lernen. „Weiterhin bin ich begeistert von basisindia e.V. und stolz darauf, Mitbegründerin dieser Charity-Non-Profit-Organisation zu sein“, ergänzt die Unternehmerin. „Das ist ein persönliches Projekt, welches mir sehr am Herzen liegt.“ Neben einem Schulhaus in der Nähe von Bangalore samt Betreuung von diskriminierten, misshandelten Mädchen und Frauen wurde dort in den vergangenen beiden Jahren ein Learning Hub aufgebaut, mit dem der Verein durch Wissensvermittlung einen Beitrag zur Chancengleichheit leistet. „Jede Spende können wir 1:1 für die entstehenden Lernplattformen investieren“, sagt Vera Gebhardt. ■

→ 17ziele.de/ziele/5.html

→ ihk-wiesbaden.de/17ziele

EPHY-MESS GmbH



EPHY-MESS GMBH

Andreas Becker im Verband der Bahnindustrie wiedergewählt

Der Verband der Bahnindustrie hat Andreas Becker, Geschäftsführer der EPHY-MESS GmbH in Wiesbaden, zum dritten Mal als „Vizepräsident Mittelstand“ wiedergewählt. „Mir liegt die Fortentwicklung des Schienenverkehrs sehr am Herzen. Mein Engagement gilt den über 200 kleinen und mittelständischen Betrieben und großen Komponentenzulieferern und deren nachdrücklicher Interessensvertretung“, sagt Becker, der sich auch als Mitglied der IHK-Vollversammlung engagiert. EPHY-MESS entwickelt und produziert seit 1955 für seine Kunden individuelle Sensorik-Lösungen für Sicherheits- und Steuerungs-Anforderungen. Der Fokus liegt dabei auf Bahntechnik, erneuerbaren Energien sowie im allgemeinen Industriesegment.

ECKELMANN AG

Kältetechnik mit neuer Leitung



Eckelmann AG

Wechsel bei der Eckelmann AG in Wiesbaden: Mit Wirkung zum 1. Januar hat Thomas Behr die Leitung des Sektors Kälte- und Gebäudeleittechnik übernommen. Er tritt die Nachfolge von Dr. Frank Uhlemann (Foto links) an, der seine Tätigkeit als Vorstand und Leiter des Sektors aus gesundheitlichen Gründen beendet und vorzeitig in den Ruhestand wechselt. Wie das Unternehmen weiter mitteilt, übernimmt Philipp Eckelmann die Vorstandsverantwortung für den Bereich. Eckelmann werde damit künftig von einer dreiköpfigen Spitze geführt – bestehend aus Philipp Eckelmann, Peter Frankenbach und Dr. Marco Münchhof. Uhlemann und sein Team hatten im Unternehmen bereits 2012 mit der Entwicklung im Bereich Datentechnik das informationstechnische Fundament für neue, zukunfts-sichere Architekturen und Schnittstellen geschaffen.

ESWE VERSORGUNG

„Großprojekt in Bestzeit“



Paul Müller/ESWE Versorgung

Selbst der Fund von Urzeitknochen hatte den ambitionierten Zeitplan nicht erschüttern können: In nicht einmal einem Jahr hat die Technikabteilung von ESWE Versorgung eine für die hessische Landeshauptstadt wichtige neue Gashochdruckleitung gebaut. Durch diese wurde erstmals der von InfraServ Wiesbaden betriebene Industriepark Kalle-Albert mit höherem Druck beliefert. Die Leitung dient der Energieversorgung des Industrieparks und ist unter anderem Voraussetzung dafür, dass dort die Gasturbinen des neuen GuD-Kraftwerks mit hochverdichtetem Erdgas versorgt werden. Erst damit erwecken sie die bisher größte Infrastrukturmaßnahme von InfraServ Wiesbaden zum Leben, die im Sommer 2021 in kommerziellen Betrieb gehen soll. „Die Fertigstellung erfolgte in Bestzeit“, so ESWE Versorgung. Denn normalerweise rechneten Experten drei Jahre für ein solches Projekt. Für ESWE sei es das größte Bauvorhaben der letzten Jahre – insgesamt 15 Millionen Euro werden dafür investiert. Der zweite Abschnitt folgt in diesem Jahr.



dhpg

Wirksame
Steuerberatung
auf Augenhöhe

Sabrina Küster,
Steuerberaterin

Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung
nach Maß. Persönlich. In Ihrer Nähe.
Wiesbaden 0611 999300 www.dhpg.de



A member of
Nexia
International



75 Jahre Autohaus Flackus + Maurer GmbH, Mainz-Kastel

GRÜNDUNG 1946 von Ernst Flackus und Friedrich Maurer in Mainz-Kostheim **GESCHÄFTSFÜHRER** Harald und Thomas Flackus **TÄTIGKEIT** Kfz-Reparaturwerkstatt **MITARBEITER** 60 davon 13 Auszubildende **GESCHICHTE** **1946** Ernst Flackus und Friedrich Maurer gründen die Kfz-Instandsetzung **1949** Umwandlung in OHG und Einweihung einer Tankstelle und Garagenvermietung **1970** Vertrag mit der Daimler-Benz AG **1973** Einzug in die Werkstatt in Mainz-Kastel **1980** Gründung der Kfz-Instandsetzung Flackus + Maurer GmbH **1982** Einweihung eines Pkw-Ausstellungsraumes **1987** Anbau einer Lackiererei **1999** Umbenennung der Kfz-Instandsetzung Flackus + Maurer GmbH in Autohaus Flackus + Maurer GmbH **2000** Thomas und Harald Flackus übernehmen das Autohaus **2002** Anmietung des Nachbargeländes **2017** Schließung der eigenen Lackiererei **2019** Gründung RMR Rhein-Main Reifenservice GmbH **UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE** Leidenschaftliche Kundenorientierung, Kompetenz in Technik und Service und Engagement für die Weiterentwicklung unserer Kfz-Branche **ZUKUNFTSWUNSCH** Soziale und gerechte Marktentwicklung mit echten Chancen für den Mittelstand und Familienbetriebe

Elektrotechnische **Lösungen maßgeschneidert** nach Kundenwunsch.

- Elektroinstallations- und Gebäudetechnik
- Industrie-, Energie- und Automationstechnik
- Informations- und DatenNetzwerk-Technik
- Brandschutz-, Alarm- und Sicherheitstechnik

werner
elektrotechnik

elektrotechnik · datentechnik · technische systeme

E HANDWERK

Erbacher Straße 29
65343 Ellville am Rhein
mail@werner-edt.com
Tel. 06123 9076-0
Fax 06123 9076-31



40-JÄHRIGES MITARBEITER JUBILÄUM: DIE IHK WIESBADEN GRATULIERT!

1. Februar 2021

Jaqueline Bininda,
Fuhrmann Wallenfels Wiesbaden
Partnerschaft mbB, Wiesbaden

25-JÄHRIGES FIRMENJUBILÄUM: DIE IHK WIESBADEN GRATULIERT!

1. Januar 2021

Dimitrios Giontis, Wiesbaden

2. Januar 2021

Andreas Dulz,
Der Dulz Agentur für Design &
Kommunikation, Wiesbaden

29. Januar 2021

MHI Immobilien Et Finanzierungen OHG - Ein
Unternehmen der Firmengruppe Hoppe -,
Wiesbaden

1. Februar 2021

Heike Wolf Personalmarketing, Walluf

9. Februar 2021

Dieter Watzal - Multi-Shop -, Hohenstein

14. Februar 2021

R B O Rechnungswesen
Beratungs- und Outsourcing GmbH, Wiesbaden

15. Februar 2021

Christian Becker,
FRESIXTYFIVE, Wiesbaden

20. Februar 2021

Kai Peter Grüber, Taunusstein

26. Februar 2021

HBF Reinigungsgeräte GmbH
Handel und Service, Wiesbaden

1. März 2021

Wolfgang Lill - Koch & Catering -,
Rüdesheim am Rhein

Holger Przybyla - IPA Coaching -, Wiesbaden

Sadowsky KG, Wiesbaden

5. März 2021

Heike Scheib - Büroservice Heike Scheib -,
Idstein

20. März 2021

Stow Deutschland GmbH, Wiesbaden

28. März 2021

ReKa Grundstücks- und Verwaltungs GmbH,
Schlangenberg

29. März 2021

Hubertus Karl Winter, Idstein

Reifen-Diskont Henke



50 Jahre Reifen-Diskont Gerd Henke, Waldems-Esch

GRÜNDUNG 1971 von Gerd Henke in Waldems-Esch **GESCHÄFTSFÜHRER** Gerd Henke **TÄTIGKEIT** Reifenhandel **MITARBEITER** 2 **GESCHICHTE** **1971** Der gelernte Großhandelskaufmann Gerd Henke übernimmt die Tankstelle in Waldems-Esch **1997** Abriss der Tankstelle aus Altersgründen und aufgrund von Umweltauflagen **2006** Eintritt in den Verbund für freie Reifenhändler „Point-S“ **UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE** Spaß am Verkauf und zufriedene Kunden **ZUKUNFTSWUNSCH** Auch im Alter von 75 Jahren den Reifenhandel noch einige Zeit führen



privat

50 Jahre Taxiunternehmen Klaus Stalter, Wiesbaden

GRÜNDUNG 1971 von Klaus Stalter in Wiesbaden **GESCHÄFTSFÜHRER** Klaus Stalter **TÄTIGKEIT** Taxiunternehmen **GESCHICHTE** **1971** gründet Klaus Stalter das Taxiunternehmen, seit Gründung Genossenschaftsmitglied der Taxizentrale 333333 **ZUKUNFTSWUNSCH** Weiterhin zufriedene Kunden und, dass sich die Corona-Situation verbessert



WITCOM
Digital. Vernetzt.

Tempomacher für den Datenstrom Ihres Business

Seit mehr als 20 Jahren sorgt die WITCOM Wiesbaden und Umgebung via gigabitfähiger Glasfaserinfrastruktur für Highspeed-Datentransfer. Alle Gewerbegebiete in

Wiesbaden, Hochheim, Rheingau und Mainz-Kastel sind bereits am Netz. Wann dürfen wir Ihr Geschäft mit der Zukunft vernetzen? Anruf genügt: 0611-26244-135.

WITCOM ist eine Tochter der ESWE Versorgungs AG
www.witcom.de

Die digitalisierte IHK

Digitalisierung greifbar machen und voneinander lernen – darum geht es in dieser Serie. Achtzehnter Teil: Zum Abschluss der Serie sprechen wir mit Hauptgeschäftsführerin Sabine Meder und den Digitalisierungsexperten Guento Zanfino und Zoltan Kovac über Digitalisierung in der IHK Wiesbaden.



IHK

Welchen Stellenwert hat Digitalisierung in der IHK Wiesbaden?

MEDER: Ich denke die Tatsache, dass die Digitalisierungsmitarbeiter organisatorisch direkt bei der Hauptgeschäftsführung angesiedelt sind, sagt schon etwas über den Stellenwert hier bei uns aus. Wir haben in den letzten Jahren hier ganz bewusst Kapazitäten aufgebaut, weil mir wichtig ist, dass wir eine stimmige mittelfristige Digitalisierungsstrategie haben und diese mit entsprechender Manpower vorangetrieben wird. Aus meiner Sicht ist Digitalisierung Chefsache. Denn die Voraussetzung für den Erfolg der Digitalisierungsmaßnahmen ist, dass die Geschäftsführung dahinter steht.

Welche Dienstleistungen bieten Sie Ihren Mitgliedern digital an?

KOVAC: Unsere digitalen Dienstleistungen und Services werden kontinuierlich ausgebaut. Einer unserer effizientesten Services ist die Online-Antragsstellung: Besonders im Bereich Mitgliedschaft und Beitrag erfolgt die Antragstellung nahezu ausschließlich über Online-Formulare auf

unserer Website. Das Rechnungswesen haben wir ebenfalls digitalisiert, auch weil wir uns hier an rechtliche Anforderungen halten – Stichwort Onlinezugangsgesetz. Außerdem haben wir noch für den Fachbereich International das elektronische Ursprungszeugnis sowie ein digitales Umfragetool für die gesamte IHK eingeführt.

ZANFINO: Nach innen haben wir auch Prozesse optimiert, zum Beispiel das Thema interne Kommunikation. Wir setzen hier schon länger auf ein Social Intranet, über das sich die Mitarbeiter austauschen und Informationen weitergeben können. Damit haben wir aber nicht nur ein neues digitales Tool eingeführt, sondern auch einen Kulturwandel eingeleitet – weg von Einzelinformationen per E-Mail hin zur Bereitstellung von Informationen für verschiedene Kollegen. In Kürze werden wir auch Office 365 in der IHK ausrollen.

MEDER: Ein gutes Beispiel für interne und externe Wirkung, ist das Veranstaltungstool MATE. Von der Einladung bis zur Gästeverwaltung läuft alles digital und sieht dazu noch sehr ansprechend aus. Zeitgleich werden unsere Prozesse optimiert

und wir haben außerdem die Möglichkeit, Veranstaltungen statistisch auszuwerten. Dieses Beispiel zeigt, oft wirkt sich ein Digitalisierungsthema in beide Richtungen aus, sowohl intern als auch extern. Außerdem haben wir einfache Aufgabenabläufe, die sonst mit Zettel oder E-Mail bearbeitet wurden, über entsprechende digitale Prozesse abgebildet. Die gesamte Personalabrechnung, Urlaubsanträge sowie die Dienstreiseanträge haben wir digitalisiert. Der nächste Schritt an dieser Stelle wird sein, dass wir die Abrechnungen der Dienstreisen über das System laufen lassen können, mit einer Schnittstelle zur Finanzbuchhaltung.

Welche Pläne hat die IHK in der Zukunft?

MEDER: Office 365 ist jetzt das nächste große und wichtige Projekt, was wir auch möglichst schnell realisieren wollen. Damit haben wir mehrere Aspekte, wie beispielweise Hardware-Optimierung und mobiles Arbeiten, mit abgedeckt. Darüber hinaus gibt es auch bundesweite Projekte, die für alle IHKs wichtig sind.

ZANFINO: Als nächstes größeres Projekt möchten wir unbedingt weiterhin die internen Prozesse und die Internen mit Außenwirkung verbessern. Der Mitarbeiter soll Zugriff auf die Dateien von überall aus haben. Die Zusammenarbeit mit Ausschüssen und Vollversammlung soll komplett digital ablaufen, von der Bereitstellung von Dokumenten bis hin zur Einladungen zu Sitzungen. Durch die Einführung von Office 365 können wir auf Tools die wir derzeit nutzen verzichten und haben ein komplettes Microsoft-Paket. Das Thema Microsoft-Bookings zum Beispiel, ist interessant um Beratungsgespräche und Termine online zu vereinbaren, auch dieses Tool

hat somit direkte Auswirkungen auf unsere Mitglieder.

KOVAC: Ein großes Plus davon ist, dass wir so auch die Toolvielfalt reduzieren können und dadurch wiederum Kosten und Ressourcen sparen.

MEDER: Das ist auch ein Aspekt, der sich durch unsere gesamte Strategie zieht: Was ist der Nutzen für unsere Mitglieder? Bringt es uns als IHK etwas? Bringt es unsere Prozesse voran? Bringt es Vereinfachung oder Einsparung von Manpower, die man dann wieder für weitere Innovationen einsetzen kann? Das sind die Stoßrichtungen, die wir immer im Blick haben. Wir haben in der letzten Vollversammlung unsere Digitalisierungsstrategie präsentiert, die auch gut angekommen ist. Es ist eine legitime Erwartung unserer Unternehmen, dass wir uns in Sachen Digitalisierung auf Augenhöhe befinden.

Wie binden Sie die Mitarbeiter in die Digitalisierung von Prozessen oder die Einführung von digitalen Produkten ein?

KOVAC: Aus den jeweiligen Fachbereichen nehmen wir Prozesskenner und bilden mit ihnen eine Arbeitsgruppe. Die Prozesskenner haben dabei unterschiedliche Rollen und Funktionen, unter anderem sind sie Informationszulieferer, Tester und entscheiden wie der Prozess hinterher weiter umgesetzt wird.

MEDER: Das sind letztendlich die Poweruser, die sowohl die Digitalisierungsmitarbeiter mit Informationen durch Prozesskenntnisse versorgen und gleichzeitig in die andere Richtung als Multiplikatoren wirken. **KOVAC:** Ganz wichtig ist dabei, dass die Poweruser uns mit ihrer Fachkompetenz in den Arbeitsgruppen unterstützen und sie hinterher als Schnittstelle in ihrem Fachbereich fungieren. Dadurch vermeiden wir negativen und halbwayen „Flurfunk“ und können uns viel besser abstimmen, um neue Informationen einheitlich ins Haus zu tragen.

MEDER: Wir wissen, dass es nicht immer nur Spaß macht in so ein Digitalisierungsprojekt eingebunden zu sein. Es ist einfach auch viel Arbeit und das haben wir vor Augen und deswegen versuchen wir die Betroffenen zu Beteiligten zu machen. Ich glaube wichtig ist, dass man möglichst viel Ver-

antwortung für den Erfolg des Projektes in die Hände der Mitarbeiter legt. Damit jeder Mitarbeiter seine Erfolgserlebnisse aus diesem Prozess ziehen kann. Wichtig ist auch, dass die Mitarbeiter eine Möglichkeit haben in unsere Richtung zu kommunizieren.

KOVAC: Wir binden auch die Führungskräfte in unsere Digitalisierungsprojekte mit ein. Sie sollen ihren Mitarbeitern zum Beispiel Freiräume geben oder auch die Veränderung antreiben, indem sie den neuen Prozess fordern. Führungskräfte sollen fordern und fördern – sie fordern die Umsetzung und fördern durch Bereitstellung von Ressourcen, damit der neue Prozess umgesetzt wird.

Welche Herausforderungen gibt es bei der Einführung von neuen Prozessen?

KOVAC: Das ist unterschiedlich und hängt von den Rahmenbedingungen ab: Wie groß ist der Bedarf einer Prozessoptimierung oder Schaffung eines neuen Services? Ist das Budget vorhanden? Wie gehen wir mit den Mitarbeitern um? Gibt es datenschutzrechtliche Aspekte, die zu beachten sind? Haben wir ausreichend Ressourcen?

MEDER: Eine gründliche Bedarfsanalyse im Vorfeld und die Prüfung von Alternativen für neue Produkte ist sehr wichtig - gerade in einer Organisation, die so gleichförmig ist wie wir. Aber das ist in vielen Bereichen so: Wenn man die Vorbereitungsarbeit gewissenhaft macht, dann läuft es am Ende besser.

Wie hat die Pandemie die Digitalisierung in der IHK beeinflusst?

KOVAC: Unsere Prioritätenliste wurde durcheinander gerüttelt und neu aufgestellt. Projekte, die für später geplant waren, mussten nach vorne gezogen werden wie zum Beispiel Online-Besprechungen mit Microsoft Teams oder die Hardware-Ausstattung für das Arbeiten im Homeoffice.

MEDER: Durch die Pandemie hatten wir die Chance, bestimmte Digitalisierungsprojekte zu beschleunigen. Die Ausstattung der Mitarbeiter mit Notebooks würde ich zwar nicht als Digitalisierungsprojekt bezeichnen, aber es hat geholfen, alles etwas mehr zu digitalisieren. Gerade in dieser

Ausnahmesituation, in der man schnell handeln musste, hat es mir gut gefallen, dass wir in abteilungsübergreifenden Teams sehr eng zusammengearbeitet haben. Wir haben wirklich gute Lösungen gefunden. Eine Bestätigung für uns war, dass Teilnehmer unserer virtuellen Veranstaltungen gefragt haben, mit welchen Dienstleistern wir zusammenarbeiten. Hier konnten wir immer antworten, dass wir unser eigener Dienstleister sind. Es macht mich stolz, dass meine Mitarbeiter so flexibel sind.

ZANFINO: Wir hätten viele Dinge nicht so schnell und mit so wenig „Gegenwehr“ umsetzen können. Das ist nicht im negativen Sinne gemeint - man hätte die Kollegen aber einfach viel mehr an die Hand nehmen müssen und ihnen viel mehr erklären müssen. Wir mussten alle schnell umdenken und die Mitarbeiter waren bereit.

Welche Tipps können Sie Unternehmern geben, die sich im Bereich Digitalisierung verbessern möchten?

KOVAC: Mitarbeiter und Führungskräfte sollten in die Digitalisierungsprozesse eingebunden werden und transparent informiert werden. Entscheidungen müssen von Führungskräften vorgelebt und von Mitarbeitern gefordert werden.

MEDER: Die Gretchenfrage ist, wie ich eine treibende Kraft in eine ziehende Kraft umwandeln kann. Das gelingt, wenn ich für jeden Mitarbeiter die Frage beantworten kann, „Was ist für mich drin?“. Wenn ich es schaffe darauf eine plausible Antwort zu geben, dann muss ich nicht mehr schieben sondern dann wird gezogen. Man sollte darauf achten, dass ausreichend Ressourcen zur Verfügung stehen, um die angestoßenen Projekte auch zeitnah zu Ende zu bringen. Denn die beste Projektidee ist nichts wert, wenn es am Ende nicht zum Abschluss kommt. Das versuchen wir immer im Auge zu behalten. Wir achten immer drauf, wer mit eingebunden ist, wer im Haus betroffen ist und wieviel Projektarbeit jeder Mitarbeiter neben seinem Tagesgeschäft noch leisten kann. ■

Christoph Jung und Tobias Quoika, IHK Wiesbaden
c.jung@wiesbaden.ihk.de, t.quoika@wiesbaden.ihk.de

→ ihk-wiesbaden.de

„Overhead im Klassenzimmer“

Bildung braucht Perspektivwechsel.

Wir bringen unterschiedliche Generationen dazu ins Gespräch.



Z Y X
GENERATIONEN

Hochschule



„Mit der Corona-Pandemie ist der Einsatz digitaler Technologien an unserer Hochschule extrem gestiegen. Hinzu kommt, dass wir bei allen bisherigen Formaten rapide umdenken mussten. Aus den neu gewonnenen Erfahrungen und Kompetenzen kann eine neue Innovationskultur entstehen, die mit Neugierde, Optimismus und Offenheit die Hochschullandschaft nachhaltig prägt – damit Kreativität und Abwechslung Bestandteil künftiger Lehre und Forschung werden.“

JEROEN WILLEMSE

23, AStA-Vorstand an der Hochschule RheinMain, kommt aus den Niederlanden und studiert an der Wiesbaden Business School International Management im 6. Semester.

„Wie für mich die Hochschule der Zukunft aussieht? Innovations- und lösungsorientiert, dynamisch und agil. Sie berücksichtigt die Bedürfnisse der Menschen, ist auf lebenslanges Lernen ausgerichtet und übernimmt gesellschaftliche Verantwortung. Sie stellt sich den Herausforderungen der Zeit und ist zumindest in Teilen ihrer Zeit voraus. Sie denkt Studium, Forschung, Lehre, Praxis und Transfer im weiteren Sinne gemeinsam und agiert entsprechend. Nicht zuletzt macht die Hochschule der Zukunft Lust auf Zukunft.“

PROF. DR. EVA WALLER

56, ist seit Jahresstart 2021 Präsidentin der Hochschule RheinMain mit rund 13.900 Studierenden an den Standorten Wiesbaden und Rüsselsheim.

Wirtschaftsjunioren

„Als Fördermitglied der Wirtschaftsjunioren bei der IHK Wiesbaden ist für mich der unternehmerische Austausch über Branchen hinweg besonders wichtig. Auch die Vorträge und Einblicke beim Besuch von Unternehmen geben mir Impulse für die tägliche Arbeit. Dazu kommt, dass das Netzwerk auch über Generationen hinweg funktioniert – gerade das hält den Kreis aus meiner Sicht jung.“

Ü30



LARS HÜBL

45, ist geschäftsführender Gesellschafter der Fauth Gundlach & Hübl GmbH, Agentur für Marketing- und Unternehmenskommunikation in Wiesbaden, und seit 2014 Mitglied der Wirtschaftsjunioren.

„Die Wirtschaftsjunioren sind nicht nur jung im Sinne des Alters der aktiven Mitglieder – sie sind auch ein dynamisches Netzwerk, das durch den Zuwachs neuer Junioren stetig am Puls der Zeit ist. Der Branchenmix sorgt für eine umfassende Perspektive und verschiedene Sichtweisen. Besonders gefällt mir das Netzwerk aus persönlichen Kontakten, aus denen Synergien und neue Projekte entstehen sowie Freundschaften, die über die Juniorenzeit hinausgehen. Die Kombination aus Junioren und Fördermitgliedern sorgt für einen regen Austausch zwischen Erfahrung und neuen Ideen.“



U30

SOPHIE EGERT

24, ist Kellermeisterin und Juniorchefin bei der Weingut Egert GmbH in Eltville, außerdem ist sie seit 2020 Mitglied bei den Wirtschaftsjunioren. Sie ist das jüngste Mitglied des Netzwerks junger Führungskräfte und Unternehmer.



Reichwein
BAUZENTRUM

AUSBILDUNG

MIT ZUKUNFT

BEI REICHWEIN

JENS NIETEN
Vertriebsleiter
AZUBI 1991

Bewirb dich
jetzt für den
Ausbildungsstart am
01.08.2021
Kaufmann/Kauffrau für
Groß- und Außenhandels-
management

MARISA SCHRAMM
Auszubildende
AZUBI 2019

Hasengartenstraße 23 | 65189 Wiesbaden
Tel. 0611 741 38 0 | info@reichwein.info | www.reichwein.info

NACHWUCHS IST CHEFSACHE!

Professionelle Starthilfe für
angehende Azubis



 Gemeinsam Ausbilden



Online-Shop
der DIHK-Bildungs-GmbH

Alles für Ihre Aus- und Weiterbildung:
www.dihk-bildung.shop



Aus- und Weiterbildung

Engelhardt Bustouristik



„Wir freuen uns, dass Tobias Erb nach seiner erfolgreichen Ausbildung weiter bei uns beschäftigt ist. Leider erfährt das Berufsbild eines Kraftfahrers meines Erachtens noch nicht die notwendige Wertschätzung. Die Verantwortung für das Fahrzeug und die Fahrgäste gerade im Omnibusverkehr ist enorm hoch. In Zukunft wird allgemein von einem Mangel an geeigneten Interessenten für diesen Beruf ausgegangen. Darum begrüße ich den eingeschlagenen Weg unseres ehemaligen Auszubildenden. Als Kraftverkehrsmeister hat er die Qualifikation für eine gehobene Position. Auch stehen ihm dann eine Reihe von weiteren Qualifikations- und Arbeitsalternativen offen. Wir möchten auch künftigen Interessenten weitere Perspektiven in diesem Berufsfeld bieten, um den Beruf des Berufskraftfahrers interessanter zu gestalten.“

BODO ENGELHARDT

61, ist Geschäftsführer der Engelhardt Bustouristik GmbH in Heidenrod, die zusammen mit der Engelhardt Omnibusbetrieb GmbH und mehr als 80 Mitarbeitern im Linien- und Ausflugsverkehr unterwegs ist. Die Wurzeln liegen in dem Betrieb, den Arnold und Wilma Engelhardt 1966 mit einem gebrauchten Fahrzeug gegründet haben. Inzwischen ist mit Marie, Kathrin und David Engelhardt die nächste Generation am Start.

„Die Weiterbildung zum Kraftverkehrsmeister ist mir persönlich sehr wichtig, um eine gewisse Flexibilität für mein Berufsleben zu schaffen. Der Meisterbrief gibt mir beispielsweise die Möglichkeit, als Disponent zu arbeiten oder in einer Berufsschule zu unterrichten. Außerdem würde mir der Meistertitel die Möglichkeit eines Studiums eröffnen. So stehen mir für meinen weiteren Lebensweg viele Türen offen.“

TOBIAS ERB

27, arbeitet als Berufskraftfahrer beim Familienbusbetrieb Engelhardt in Heidenrod. Er hat 2018 seine Ausbildungsprüfung mit 98 Punkten bestanden und wurde von der IHK-Organisation in Berlin als Bundesbester in seinem Ausbildungsberuf geehrt.

Z Y X

GENERATIONEN

DEIN NEUER BESTER KUMPEL

IN SECHS WOCHEN
KÜNSTLICHE
INTELLIGENZ
VERSTEHEN LERNEN



ONLINE-WEITERBILDUNG IN SECHS MODULEN

- Was ist KI?
- Probleme lösen mit KI
- Reale Anwendungen
- Maschinelles Lernen
- Neuronale Netze
- Auswirkungen

 Elements of AI
Ein Projekt mit Reaktor und der Universität Helsinki

 GemeinsamDigital

 Reaktor  UNIVERSITY OF HELSINKI



DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung –
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH



Deutsch-Finnische Handelskammer
Saksalais-Suomalainen Kauppakamari
Tysk-Finska Handelskammaren

In Kooperation mit:



Unter der Schirmherrschaft des



*Kostenlos
mitmachen
und Teilnahme-
bescheinigung
sichern!*



Hier geht's zum Produkt:
www.elementsofai.de

Nachwuchswerbung



Ü30

U30

„Die Polizei kennt jeder – aber sie ist noch nicht bei jedem als Arbeitgeber präsent. Wir sind vor sechs Jahren mit Facebook als erstem Social-Media-Kanal in der Nachwuchsgewinnung gestartet – inzwischen sind Instagram und Youtube unsere wichtigsten Kanäle, um Bewerber im Alter von 18 bis 36 zu erreichen. Wir zeigen die Vielfalt der Arbeit bei der Polizei, indem wir zum Beispiel Studierende oder ein Team vom Schichtdienst der Kripo begleiten – und sie selbst erzählen lassen, was den Beruf für sie ausmacht. Auch die Interaktion über unsere eigene Karrierewebsite spielt eine wichtige Rolle – über unseren Chatbot Pia antworten wir schnell und direkt.“

KERSTIN KIEL

48, ist seit sechs Jahren in der Nachwuchsgewinnung an der Polizeiakademie Hessen in Wiesbaden aktiv. Die Kriminalbeamtin hat Oliver Amelang für die Social-Media-Kanäle der Kampagne „Mit Blaulicht in die Zukunft“ durch sein Studium begleitet – mehr als 50 Posts und Instagram Stories, ob beim Praktikum, beim Sport oder im Einsatztraining, sind so entstanden.

„Bei der Nachwuchskampagne der Polizei Hessen haben mich die Erzählungen und Berichte echter Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten angesprochen, teils auch über ganz alltägliche Erlebnisse bei ihrer Arbeit. Als Bewerber habe ich dadurch neben den Fakten spannende, aber auch transparente und authentische Einblicke erhalten. So konnte ich mir ein ganzheitliches Bild von der Arbeit bei der Polizei machen, was letztlich dazu geführt hat, dass ich mich zu 100 Prozent mit genau diesem Beruf identifizieren kann.“

OLIVER AMELANG

25, hat im Januar sein Studium an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung abgeschlossen. Seit Februar ist er auf einem Frankfurter Polizeirevier als Polizeikommissar im Dienst. Bewaffnet mit einem Smartphone hat er während seines dreijährigen Studiums als #PKAOlli in den Sozialen Medien über seinen Werdegang bei der Polizei Hessen berichtet.

Prüfungen



Patrick Heim/IHK

„Auch für uns Azubis hat sich durch die Pandemie einiges verändert. Zuerst hatte man Bedenken, ob die Zwischenprüfung überhaupt stattfinden kann. Das führt zu Verunsicherung, und man fragt sich, ob man trotzdem weiter für die Prüfung lernen soll. Zum Glück fand unsere Vorbereitung, allerdings mit Abstand, weiterhin in der Gruppe statt. Auf die schriftliche Prüfung im Mai bereiten wir uns digital vor, über ein Online-Tool können wir uns Videos mit anschließenden Quiz-Fragen anschauen. Trotzdem fragt man sich, ob die Prüfungen wie geplant laufen und wenn ja, unter welchen Bedingungen. Und die schwierigste Frage momentan ist: Wie geht es nach der Ausbildung weiter?“

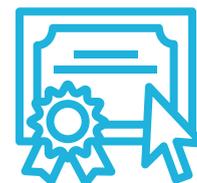
ANN-KATHRIN EICH

24, ist Auszubildende als Kauffrau für Büromanagement bei der IHK Wiesbaden. Derzeit ist sie dort im Bereich Kommunikation im Einsatz und im Azubi-Insta-Team aktiv.

„Prüfung in Zeiten der Pandemie – das ist für uns alle eine besondere Herausforderung. Zum Beispiel brauchen wir viel mehr Standorte, da aufgrund der Abstandsregeln weniger Auszubildende an einem Ort geprüft werden können. Wir können das nur stemmen, weil wir von allen Seiten unterstützt werden: von Kommunen, deren Bürgerhäuser wir nutzen können, und von Unternehmen, die keinen Aufwand scheuen, uns ihre Räume nach allen Hygienestandards zur Verfügung zu stellen. Und: Wir haben die Erfahrung gemacht, dass nahezu alle Prüflinge sowie die Prüfer extrem verantwortungsvoll mit der Situation umgehen. Die Prüflinge haben eine hohe Motivation, da sie ihren Abschluss auch in dieser Zeit machen wollen.“

INES HABEKOST

53, ist stv. Geschäftsführerin Aus- und Weiterbildung bei der IHK Wiesbaden. Sie sorgt mit ihrem Team dafür, dass die jährlich fast 4.000 Prüflinge in der Aus- und Weiterbildung auch in der Coronakrise ihren Abschluss machen können.



Wie digital ist Ihre Schule?



„Als selbstständige berufliche Schule verantworten wir unsere IT-Ausstattung selbst und haben hier in den letzten Jahren viel investiert. Da wir informati- onstechnische Berufe und Schulformen mit IT-Schwerpunkten im Hause haben, gibt es engagierte Lehrkräfte, die im IT- Bereich echte Fachleute sind und vieles selbst machen können. Fairerweise muss ich sagen: Dieses Glück haben nur wenige Schulen.“



Als die Schulen im März 2020 schließen mussten, konnten wir deshalb recht schnell unsere Systeme für den Distanz- unterricht hochfahren. Aber wir haben auch gemerkt, wo es hakt: Unsere Unter- richtsmethoden und Lernformen waren vielfach nicht digitaltauglich. Deshalb ha- ben wir noch vor den Sommerferien ge- meinsam schulische Mindeststandards für Online-Unterricht entwickelt und das ganze Kollegium vor und in den Ferien ge- schult. An den ersten Schultagen gab es dann Online-Übungstage für alle Schüle- rinnen und Schüler. Außerdem wurde ein Ausleihsystem eingerichtet, weitere End-

geräte aus dem Sofortaus- stattungsprogramm angeschafft, WLAN aufgerüstet und, und, und. So konnten wir beim Lockdown vor den Weihnachtsferien einfach den Schalter auf Online-Unterricht umlegen und alle wussten, was zu tun ist.

Dennoch fehlt uns der persönliche Kon- takt, denn die Beziehungsebene, die für Lernprozesse so wichtig ist, können wir digital nicht ersetzen. Gleichzeitig ist uns noch einmal klarer geworden, dass wir die Digitalisierung auch im Präsenzünterricht vorantreiben müssen. Wenn wir unsere jungen Menschen fit machen wollen für das digitale Berufs- und Arbeitsleben, dann müssen wir Lernen mit digitalen Werkzeugen und in digitalen Prozessen sinnvoll mit den traditionellen Vorort- Lernformen verknüpfen. Das ist die span- nende Aufgabe der nächsten Jahre.“



MARKUS ENDERS

ist Schulleiter der Beruflichen Schulen Untertaunus (BSU) in Taunusstein, an der derzeit rund 750 Schüler lernen, davon 250 in der Teilzeitberufsschule. Die Schule verfügt über 200 mobile Endgeräte, 180 stationäre Endge- räte in Computerräumen, Beamer in allen Klassenräumen, flächen- deckendes WLAN, die Online- plattform Office 365 und schuli- sche E-Mail-Adressen für alle Schüler und Lehrkräfte.



Profitieren Sie von unseren flexiblen und praxisnahen Blended-Learning-Konzepten, einer Mischung aus Präsenzworkshops und Online-Trainings.



Recruiter/-in (IHK) Weiterbildung in innovativen Recruiting-Strategien und -instrumenten	ab 1. März 2021
Personalbetriebswirt/-in (IHK) Qualifizierung in strategischen Themen des Personalmanagements	ab 5. März 2021
Personalassistent/-in (IHK) Einstieg in die wesentlichen Teilbereiche des Personalwesens	ab 22. März 2021
Personalreferent/-in (IHK) Qualifizierung in allen wichtigen Themen des operativen Personalmanagements	ab 25. März 2021
Personalentwickler/-in (IHK) Professionalisierung der Kompetenzen im Bereich Personalentwicklung	ab 29. Mai 2021

Kathleen Zinselmeier, 0261 30471-77, zinselmeier@ihk-akademie-koblenz.de
IHK-Akademie Koblenz e.V., Josef-Görres-Platz 19, 56068 Koblenz

Wie digital ist eure Schule?

„Ich finde den Digitalunterricht relativ angenehm, da er im Gegensatz zu den meisten anderen Schulen nicht über zehn verschiedene Portale und Apps realisiert wird, sondern nur über Microsoft Teams. Leider ist die Kommunikation stellenweise eher mit Buschfunk zu vergleichen. Gerade durch Corona fällt die schlechte technische Ausstattung der Schüler, aber auch des Lehrpersonals auf: Entweder sie können wegen kaputter Mikrofone nur in geschriebener Form kommunizieren oder sie besitzen kein Headset, sodass sie bestenfalls mäßig zu verstehen sind.“

ALEXANDRA WERTHER

20 Jahre, Teilzeitberufsschule,
Fachinformatikerin, 1. Ausbildungsjahr



U30

„Wie viele deutsche Schulen liegt auch meine beim eigentlichen Digitalisierungsstandard hinten. Am besten beschreibt der Overheadprojektor im Klassenraum, was an der Digitalisierung in Deutschland geklappt hat und was nicht. Im Vergleich zu den skandinavischen Ländern ist es schon peinlich, wie veraltet unser jetziges Schulsystem allgemein ist. Ich hoffe, dass digitaler Unterricht nach der Pandemie nicht zurückgeschraubt wird – dann kann man immer teilnehmen, egal ob man den Bus verpasst oder krank ist.“

DENIZ MUTLU

18 Jahre, 12. Jahrgangsstufe der Fachoberschule,
Informationstechnik

„Unsere Schule ist digital gut ausgestattet – neue Spiele muss man mit den Geräten ja nicht spielen können, aber zum Arbeiten reichen sie aus. Doch ich fände es nicht gut, nur noch auf dem iPad oder Notebook zu lernen – das Schreiben auf dem Papier fordert nochmal eigene Kenntnisse. Bei Word, PowerPoint und Co. wird man von den Programmen korrigiert.“

TOBIAS KROPP

18 Jahre, Teilzeitberufsschule,
Fachinformatiker, 1. Ausbildungsjahr



„Unsere Schule ist schon sehr digital. Aber ich würde es noch besser finden, wenn wir komplett ohne Papier im Unterricht auskommen würden. Wenn wir zum Beispiel auf iPads handschriftlich schreiben würden, hätten wir immer alles auf einem Gerät dabei. So kann auch keiner mehr sagen das er seine Sachen zuhause vergessen hat.“

MAXIMILIAN SEIB

18 Jahre, Teilzeitberufsschule,
Fachinformatiker, 1. Ausbildungsjahr



„Die Corona-Krise hat viele Probleme deutlich zum Vorschein gebracht: Overheadprojektoren, die vor den meisten Schülern das Licht der Welt erblickt haben, tonnenschwere Rucksäcke, weil Schulmaterial noch immer in Papierform ausgeteilt wird und Probleme bei der Gestaltung des Onlineunterrichts. All dies trifft auf meine Schule wenig zu. Doch auf die allermeisten anderen Schulen.“



U30

JOHANN MELNIK

25 Jahre, 12. Jahrgangsstufe der
Fachoberschule, Informationstechnik



„Ich bin positiv überrascht, wie gut die Schule den Wechsel auf Online-Unterricht gemeistert hat. Es wurden schon frühzeitig Probetage veranstaltet, um für den Ernstfall vorbereitet zu sein und der Onlineunterricht funktioniert nun so gut wie immer tadellos. Die Video- und Audioqualität ist in den meisten Fällen ebenfalls mehr als ausreichend und die Verbindung über Microsoft Teams sehr stabil. Das einzig negative ist die WLAN-Anbindung, die in einigen Gebäuden meiner Meinung nach weder schnell noch stabil genug ist.“

MARKO HAUPT

17 Jahre, 12. Jahrgangsstufe der Fachoberschule, Informationstechnik

„Ich bin kein Fan von Online-Unterricht, weil die Besprechung der Aufgaben und der Kontakt zu meinen Mitschülern und Lehrern zu kompliziert ist. Andererseits bin ich froh, dass wir eine eigene Plattform haben und uns während des Unterrichts alle sehen können. Ich finde es toll, dass die Schule so vorbereitet ist für den Lockdown. Bei Fragen kann man sich so an die Lehrer wenden, als ob man in der Schule wäre.“

IREM GOEKCE

19 Jahre, Teilzeitberufsschule, Kauffrau für Büromanagement, 1. Ausbildungsjahr



Mit eigenen Ideen

ECHT WAS ERREICHEN

Ich bin Fatma und ich suche Auszubildende sowie Nachwuch- und Führungskräfte, die ECHT WAS ERREICHEN möchten – bei einem Arbeitgeber, der jedem die Chance gibt, seinen Weg zu machen. Genau wie ich.

Vor zehn Jahren bin ich als Azubi gestartet und bin heute Marktmanagerin. Eine Perspektive, die ich auch meinem Team bieten möchte, und es deshalb bestärke, eigene Ideen einzubringen und gemeinsam umzusetzen.

Fatma A.,
REWE Marktmanagerin

- Kaufmann im Einzelhandel (m/w/d)
- Kaufmann im Einzelhandel Feinkost (m/w/d)
- Verkäufer (m/w/d)
- Fleischer (m/w/d)
- Abiturientenprogramm
- Bachelor of Arts (m/w/d)
Warenwirtschaft und Logistik
- Bachelor of Engineering (m/w/d)
Digitale Logistik
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Berufskraftfahrer (m/w/d)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)

Zeig auch du, was in dir steckt!
Bewirb dich:

[REWE.DE/ausbildung](https://www.rewe.de/ausbildung)

REWE
DEIN MARKT

Hessen Mobil
Straßen- und Verkehrsmanagement

HESSEN



Wir machen Hessen mobil

Deine Ausbildung bei Hessen Mobil:
mehr als nur ein sicherer Job

Hessen Mobil plant, baut und betreibt das übergeordnete Straßen- und Radwegenetz in Hessen. Als zukunftsorientierte, familienfreundliche Landesbehörde legen wir Wert auf flexibles Arbeiten und eine Kultur, die Wertschätzung, Vielfalt und Weiterbildung fördert.

In 62 betrieblichen Ausbildungsstätten an verschiedenen Standorten in Hessen bieten wir jedes Jahr zum 1. August Ausbildungsplätze in fünf Berufen an. Beliebt ist auch unser praxisnahes „Studium on the Job“. Was Dich erwartet? Abwechslung, Verantwortung und attraktive Karrieremöglichkeiten - etwa eine Laufbahnausbildung im technischen oder Verwaltungsbereich.

Hessen Mobil bietet Dir (w/m/d) eine Zukunft als

- Straßenwärter/in
- Fachkraft für Straßen- und Verkehrstechnik
- Fachinformatiker/in der Fachrichtung Systemintegration
- Baustoffprüfer/in
- Verwaltungsfachangestellte/r

mobil.hessen.de/ausbildung

Bewirb Dich unter
zukunft@mobil.hessen.de



Die Qualifizierungsoffensive

Qualifizierung für Beschäftigte

Ihr **Arbeitgeberservice** berät Sie gerne zu finanzieller **Förderung** und Unterstützungsmöglichkeiten. Gemeinsam finden wir heraus, welche Qualifizierung Ihr

Unternehmen weiterbringt!
Agentur für Arbeit Wiesbaden
 Telefon: 0611 9494 500
 wiesbaden.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

WEITER.BILDUNG!

#QUALIFIZIERUNGS OFFENSIVE



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Wiesbaden

bringt weiter.

Ausbildung bei GLYN...

Gestalte die moderne Welt der Elektronik von Morgen!



- ▶ **Langfristig orientierte Zusammenarbeit:**
Stell deine Zukunft auf sichere Beine!
- ▶ **Kompetenz und Fachwissen:**
Motivierte und engagierte Ausbilder!
- ▶ **Das macht uns aus:**
Zusammenhalt und Teamwork!

www.glyn.de/karriere
academy@glyn.de



Mach was, das zählt

Bewirb Dich für ein
DUALES STUDIUM
 oder eine **AUSBILDUNG**

www.finanzeverwaltung-mein-job.de



DIE HESSISCHE FINANZVERWALTUNG
#OhneUnsLäuftNichts



Bewirb Dich direkt hier:

Finanzämter Wiesbaden

Herr Stark • 0611/813-1568 • poststelle@fa-wi1.hessen.de

Frau Wohlfart-Simon • 0611/813-2732 • poststelle@fa-wi2.hessen.de

3 Fragen an unsere Prüfer...



privat

Paul Müller

FRAUKE WITTEMANN

41 Jahre, Teamleiterin für den Bereich Home Care bei KCI Wiesbaden, einem Unternehmen von 3M. Seit Herbst 2018 engagiert sie sich bei der IHK als Prüferin für die Wirtschaftsfachwirte und Betriebswirte.

Erinnern Sie sich noch an Ihre eigenen Prüfungen?

Ja, sehr gut sogar. Das war für mich aufregend und stressig. Dabei war die Atmosphäre eigentlich immer gut, die Prüfer waren nett. Dennoch hatte ich eine gewisse Ehrfurcht vor ihnen. Jetzt sehe ich das von der anderen Seite und frage mich, warum unsere Prüflinge so aufgeregt sind – wir wollen ihnen doch nur helfen, gut durch die Prüfung zu kommen. Andererseits kann ich mich natürlich noch gut in sie hineinversetzen.

Warum engagieren Sie sich als ehrenamtliche Prüferin?

Ich fand die Idee spannend, einen anderen Teil des Wirtschaftslebens kennen zu lernen. Damit kann ich etwas zurückzugeben, gerade mit Blick auf den Fachkräftemangel: Die Leute, die ich prüfe, sollen einmal Führungskräfte werden – es ist ganz entscheidend, dass sie gut ausgebildet sind. Außerdem nehme ich viel mit für mein eigenes Berufsleben, auch durch den Austausch mit den anderen Prüfern – es ist eine Win-Win-Situation.

Drei Dinge, die ein Prüfling keinesfalls tun sollte?

1. Keinesfalls die „Vier-Gewinnt-Mentalität“ zur Schau stellen, nach dem Motto: „Ich will einfach nur bestehen, 50 Punkte reichen doch“ – und dann reicht es oft doch nicht.
2. Niemals von sich aus Themen anschneiden, auf die man sich nicht vorbereitet hat.
3. Ausreden erfinden, warum man keine Zeit hatte zu lernen – das kommt nie gut an.



HERMANN HOPPE

74 Jahre, Ingenieur und gelernter Starkstromelektriker – heute Energieelektroniker –, langjähriger Lehrer an der Friedrich-Ebert-Schule in Wiesbaden. Seit 40 Jahren engagiert er sich als Prüfer bei der IHK, aktuell für die Industriemeister Metall und Elektro.

Erinnern Sie sich noch an Ihre eigenen Prüfungen? Ja – die waren ganz unterschiedlich. Meine Prüfungen in der Berufsschulzeit waren angenehm, sehr menschlich. Die Ingenieurprüfung war genau das Gegenteil – da ging es nur darum, Leistung abzufordern, da gab es keine Unterstützung. Ich erinnere mich noch, dass ich es da vor jeder Klausur im Magen hatte. Ich hatte das Semester damals zusammen mit 50 anderen begonnen, am Ende waren wir noch 15.

Warum engagieren Sie sich als ehrenamtlicher Prüfer? Das hat sich zufällig ergeben – angefangen habe ich mit der Ausbilder-eignungsprüfung. Es war in meiner Familie schon immer selbstverständlich, auch etwas für andere zu tun – als Prüfer kann ich Menschen beim Schritt zur nächsten beruflichen Stufe begleiten. Außerdem habe ich aus den Prüfungen auch immer Anregungen für die Qualitätssicherung meines Unterrichts in der Berufsschule mitnehmen können.

Drei Dinge, die ein Prüfling keinesfalls tun sollte?

1. Dass er die Prüfung nicht ernst nimmt – nach dem Motto: Ich probier's einfach mal.
2. Vorbereitung ist essenziell – man sollte keinesfalls ohne Training zur Prüfung antreten.
3. Und: Niemals mangelnde Fachkompetenz durch forsches Auftreten kompensieren – das merkt man spätestens nach zwei Minuten. ■

Die Fragen stellte Melanie Dietz, IHK Wiesbaden

PRÜFER WERDEN

Die ehrenamtlichen Prüfer sind das Rückgrat der IHK-Abschlüsse - ohne sie wären die Prüfungen nicht möglich. Knapp 1.000 ehrenamtliche Prüfer sorgen in der Berufsausbildung, in der Weiterbildung und bei den Sach- und Fachkundeprüfungen bei der IHK Wiesbaden für Praxisnähe.

→ ihk-wiesbaden.de/pruefer

„Ich bin ein Unternehmertyp“

Nicolas Barthelmé hat mit seiner 2019 in Eltville gegründeten Initiative „Du bist hier der Chef“ den Hessischen Gründerpreis 2020 in der Kategorie „Gesellschaftliche Wirkung“ gewonnen. Nach 20 Jahren in einer Festanstellung hat sich der zweifache Familienvater entschieden, eine neue Geschichte zu schreiben.



privat

Die Grundidee ist einfach: Verbraucher sollen selbst entscheiden, wie ihre Lebensmittel hergestellt werden und wieviel sie bereit sind, für diese zu zahlen. Angefangen hat alles mit der Milch, berichtet der Gründer der Initiative, Nicolas Barthelmé: „Wir haben die Verbraucher gefragt, was ihnen bei der Herstellung der Milch wichtig ist.“ Über 9.000 Verbraucher haben Anfang 2020 den Online-Fragebogen ausgefüllt. Ergebnis: Sie sind bereit, 1,45 Euro für die Milch zu zahlen, wenn diese den Bauern einen fairen Preis bietet, die Kühe über vier Monate auf der Weide grasen, die Milch Bio-Qualität hat und nachhaltig verpackt ist. Seit Juli 2020 ist diese Milch auf dem Markt und steht in vielen Supermärkten in der Region im Kühlregal.

Entstanden ist die Idee 2016 in Frankreich. Dort haben Verbraucher bereits mehr als 30 Produkte gestaltet, die unter der Marke „C'est qui le patron!“ in Supermärkten verkauft werden. Auch in Deutschland hat Nicolas Barthelmé ehrgeizige Ziele: „Die Milch war nur der Anfang.“ Der Online-Fragebogen für das nächste Produkt, das Ei, ist gerade abgeschlossen. Die Verbraucher können auf der Homepage der Initiative auch schon mitentscheiden, welches Produkt sie als nächstes gestalten wollen.



Für Barthelmé war der Schritt, aus dem Angestelltenverhältnis auszuweichen, um etwas vollkommen Neues zu wagen, nicht ohne Risiko. „Das war ein Prozess, der mindestens drei Jahre gedauert hat“, berichtet der Gründer. „Ich hatte Erfolg im Job, bekam Anerkennung und ein gutes Gehalt. Aber ich habe für mich festgestellt, dass höher, weiter, schneller mich nicht erfüllte. Ich habe ein Projekt gesucht, das mir einen tieferen Sinn gibt und irgendwann war klar, ich bin ein Unternehmertyp und möchte eine neue Geschichte schreiben.“

Natürlich sei das Aufgeben von finanzieller Sicherheit eine große Entscheidung. Aber wenn man an eine Sache glaube, müsse man es probieren, erklärt Barthelmé. Es habe auch Vorteile, wenn man nicht mit Anfang 20 gründet. „Der Rucksack ist nach so vielen Jahren im Job voller Kompetenzen, Erfahrungen und einem großen Netzwerk. Und ich hatte Zeit, mir ein kleines finanzielles Polster zu schaffen, um mich auf diesen Weg zu wagen.“

In seiner vorherigen Rolle als Marketingchef eines Lebensmittelunternehmens hatte Barthelmé ein Budget von mehreren Millionen Euro zur Verfügung. Aber es gehe auch mit schmalen Budget, versichert der Unternehmer, solange man eine gute Idee habe. „Wir schaffen Transparenz, Mitbestimmung und Wertschätzung. Viele sehen das Leid in der Landwirtschaft und möchten etwas ändern. Sie wollen auch die Kontrolle über ihre Ernährung zurückerlangen.“ Das ist die Kernidee, über die der Gründer die Initiative durch viele Gespräche auf Veranstaltungen bekannt gemacht hat. Genutzt habe er auch die IHK-Expertenrechtstage und das IHK-Sommerfest für Gründer und Unternehmer, auf dem er seine Idee erstmals einem breiten Publikum präsentierte. „Ich treffe immer wieder Leute, die mich mit anderen vernetzen und so komme ich immer ein Stück weiter. Das ist die Geschichte meiner Gründung.“ ■

David Bothur, IHK Wiesbaden

→ dubisthierderchef.de

IHK-EXPERTENSPRECHTAGE

Fragen zu Finanzierung, Marketing, Nachfolge? Die IHK Wiesbaden bietet zu diesen und vielen weiteren Themen individuelle, kostenfreie Gespräche mit Experten an.

→ ihk-wiesbaden.de/sprechstage

IHK-VERANSTALTUNG

Marketing mit kleinem Budget: Wie Nicolas Barthelmé die Initiative „Du bist hier der Chef“ bekannt gemacht hat, erläutert er gemeinsam mit dem Marketingexperten Alexander Knapp von den Digitalgenossen in einem Online-Workshop der IHK am 4. März.

→ ihk-wiesbaden.de/marketing

HESSISCHER GRÜNDERPREIS

Der Hessische Gründerpreis wird einmal im Jahr in den Kategorien Innovative Geschäftsidee, Zukunftsfähige Nachfolge, Gründung aus der Hochschule und Gesellschaftliche Wirkung vergeben. Partner des Gründerpreises 2021 ist die Stadt Frankfurt. Voranmeldungen sind bereits über die Webseite möglich:

→ hessischer-gruenderpreis.de

Bachelor (B. A.)
Betriebswirt (VWA)
Ökonom (VWA)
Zertifikat
Gaststudium
Aufbaustudium



Foto: ©lichtblick

Die beste Investition in Ihre Zukunft!

Die kommenden Wochen sind wahrscheinlich nicht besser planbar als die vergangenen, was Freizeitgestaltung, Urlaub etc. angeht. Was aber unverändert weiterläuft, sind die Vorlesungen der VWA Wiesbaden, **ob online oder präsent**. Wissen bleibt und verliert nicht an Wert. Das auch unter aktuellen Bedingungen das modulare Konzept der VWA Wiesbaden erfolgreich ist, zeigt die Vielzahl von Studierenden, die als Gaststudent Vorlesungen belegen und somit die Zeit nutzen: zum Schnuppern, zum Testen und zur Weiterqualifizierung. Neugierig geworden? Mehr Infos **unter: www.vwa-wiesbaden.de · www.BWL-Abendstudium.de**

Drei Fragen an: Vanessa von Falz-Fein



Vanessa von Falz-Fein
Geschäftsführerin,
Theo's Gastro Vermietungs-
Service GmbH, Wiesbaden

THEO'S GASTRO VERMIETUNGS-SERVICE

stattet jährlich rund 3.000 Veranstaltungen von 2 Personen bis 5.000 Personen aus. Neben dem Verleih von Tellern, Gläsern, Besteck, Möbeln, Kaffeeautomaten und sonstigem Equipment gehören auch Planung, Aufbau, Gästebetreuung und Abbau dazu – „Sie feiern, wir kümmern uns um den Rest“ ist der Leitsatz des Unternehmens.

GASTRO RAU & KLÄRNER

ist der Spezialist für Gastronomiebedarf im Herzen von Wiesbaden. Das Sortiment umfasst nicht nur Systemgeschirre und Servicezubehör, sondern auch Geräte, Maschinen und vor allem auch Service wie Wartungen und Reparaturen.

Was gibt Ihnen den Mut, gerade jetzt ein Unternehmen zu übernehmen?

Sicher hat die Coronakrise unsere Wirtschaft getroffen. Allerdings war die Übernahme der Gastro Rau & Klärner GmbH schon lange geplant und ich habe von meinen Eltern gelernt, dass man sich an Vereinbarungen hält. Zusätzlich bin ich der Überzeugung, dass gerade mittelständische Familienbetriebe nach der Krise stärker aufleben werden als je zuvor. Für das, was wir tun, stehen wir nicht nur mit unserem eigenen Gesicht und Namen, sondern ebenfalls mit denen unserer Teams und der langjährigen Erfahrung der beiden Unternehmen von 25 und 50 Jahren.

Wie kommen Sie mit Theo's Gastro durch diese Zeit?

Unsere Branche ist nun seit mehr als zehn Monaten im Lockdown. Das hat natürlich auch uns hart getroffen. Für uns als Familienunternehmen ist es aber wichtig, keinen der Mitarbeiter im Regen stehen zu lassen. Bei uns gab es im letzten Jahr keine Entlassungen aus wirtschaftlichen Gründen. Vielmehr haben wir uns neue Aktivitätsfelder gesucht – so verkaufen und vermieten wir zum Beispiel Hygieneeinrichtungen und schicken Cateringpakete für Videokonferenzen per Kurier durch die Republik. Die Finanzhilfen zur Fixkostendeckung sind zwar ein Anfang, aber leider kein Allheilmittel. Daher haben wir zusätzlich privates Kapital investiert. Theo's ist das Lebenswerk meiner Eltern. Dieses kann und werde ich nicht aufgeben.

Sie stehen auch bei uns in der IHK für die junge Unternehmergegeneration – was ist Ihnen für die Zukunft wichtig?

Auch künftig möchte ich junge Leute für das Entrepreneurship am Standort Wiesbaden begeistern. Ferner möchte ich mehr jungen Leuten den Weg für Betriebsnachfolgen ebnen. Bundesweit stehen 54 Prozent der Unternehmer ohne Nachfolge da. Probleme für die Nachfolge werden oft in zu hohen Bürokratiehürden gesehen. Auch ich musste das erleben, als ich 2014 unerwartet von heute auf morgen an die Spitze von Theo's Gastro gerufen wurde und formal keine Zeichnungsberechtigung besaß. ■

Die Fragen stellte Melanie Dietz, IHK Wiesbaden
m.dietz@wiesbaden.ihk.de

BUSINESS-COACHING

für Fach- und Führungskräfte aller Branchen, die Coaching in ihrem Berufskontext einsetzen möchten.

MODUL 1 – GRUNDLAGEN

Für diejenigen, die erste Methoden und Haltungen des Coachings kennenlernen möchten

Nächste Starttermine: 8. März 2021 & 30. August 2021

Webcode: 524BC-M1

MODUL 2 – VERTIEFUNG & ABSCHLUSS „BUSINESS-COACH (IHK)“

Für diejenigen, die ihre Coaching-Kenntnisse vertiefen und das Zertifikat „Business-Coach (IHK)“ erwerben möchten

Nächste Starttermine: 12. April 2021 & 25. Oktober 2021

Webcode: 524BC-M2

MODUL 3 – PROFESSIONALISIERUNG DES BUSINESS-COACHING

Für diejenigen, die ihre Coaching-Tätigkeit professionalisieren und eine der Voraussetzungen zur Aufnahme in einen der Berufsverbände erwerben möchten

Nächster Starttermin: 19. Juli 2021

Webcode: 524BC-M3

Sarah Klemenz-Hidien, 0261 30471-17, klemenz@ihk-akademie-koblenz.de
IHK-Akademie Koblenz e.V., Josef-Görres-Platz 19, 56068 Koblenz





Ausbildung mit Sportsgeist garantiert.

Engagement, Fairplay und Freude werden bei ESWE groß geschrieben. Nicht von ungefähr. Nur ein guter Mannschaftsgeist gewährleistet ein effizientes Zusammenspiel aller Fachbereiche.

Für das kommende Jahr suchen wir Neuzugänge, die unser Team bereichern: 18 junge Menschen, die ihre Spielmacherqualitäten unter Beweis stellen möchten. Bei ESWE könnt Ihr vom ersten Tag an punkten.

Interessenten für folgende Disziplinen bilden wir ab 1. September 2021 aus:

- Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Bachelor of Science Informatik (m/w/d)
- Anlagenmechaniker (m/w/d)

Deine Bewerbung trifft ins Schwarze unter:

ESWE Versorgungs AG, Ausbildung

Postfach 5540 | 65045 Wiesbaden | ausbildung@eswe.com | www.eswe-versorgung.de



„Wir passen uns an und finden einen Weg“

Ob und wie Veränderungen gemanagt werden sollten, haben wir Marlin Watling gefragt, der als Führungskraft und selbständiger Berater Veränderungsprozesse in Unternehmen begleitet.



MARLIN WATLING

arbeitete 15 Jahre als Führungskraft in Unternehmen. In dieser Zeit verantwortete er über 140 Change-Management-Projekte und half Managern bei der Ausrichtung ihrer Organisation. Seit drei Jahren begleitet er als selbständiger Berater Organisationen in der Neuausrichtung ihrer Arbeit und der Gestaltung von Wandel. Marlin Watling hat Psychologie studiert und lebt mit seiner Familie in Heidelberg.

Herr Watling, was versteht man eigentlich unter Veränderungsmanagement?

Wir alle erleben Veränderungen permanent: Ob der Urlaub in einem neuen Land oder der Wasserrohrbruch zu Hause (meist über Weihnachten) – wir passen uns an und finden einen Weg. Unter Veränderungsmanagement versteht man Techniken, durch die wir uns besser auf Veränderungen einlassen können, vor allem auf die, bei denen wir erst einmal reagieren müssen – wie in der Corona-Krise oder wenn wir in der Firma etwas Neues einführen wollen. Wenn Veränderungsmanagement gut läuft, dann hilft es den Mitarbeitenden eine konstruktive, gestalterische Rolle einzunehmen. Wenn nicht, dann lähmt die Veränderung die ganze Organisation und kostet alle viel Zeit und Energie.

Und was hat ein Unternehmen davon?

Digitalisierung und Globalisierung stellen immer neue Anforderungen an Mitarbeitende. Und das wird so weitergehen. Wenn man dann die Leute nicht gut mitnimmt, werden sie müde. Stellen Sie sich vor, Sie müssen alle sechs Monate umziehen und sich in einem neuen Haus einrichten – das macht bald keinen Spaß mehr. Und so ist es auch im Unternehmen. Vor allem, wenn Veränderungen nicht erklärt werden, Fortschritte nicht erlebbar sind und immer mehr Kollegen abspringen. In einer gewachsenen Organisation ist Veränderungsmanagement ein Hauptfach, ein Muss. Das ist oft wichtiger als die neue Software oder die Prozessverbesserung.

Gibt es Tools im Rahmen des Veränderungsmanagements, die sich als nützlich

erwiesen haben? Da gibt es einige. Dabei gibt es drei große Herausforderungen zu beachten: Erstens Kommunikation, zweitens Unterstützung und drittens ein langer Atem. Bei Veränderungen ist es sehr wichtig, den Kontext klar zu machen und warum etwas passiert. Es braucht idealerweise ein Bild der Zukunft, in dem sich die Mitarbeitenden wiederfinden. Wenn man Veränderungen angeht, brauchen die Menschen Unterstützung – durch Technologien und Training, durch Zeit und Austausch. Euphorie über neue „Tools“ kann allerdings auch schaden, vor allem dann, wenn Mitarbeitende schon viele Veränderungswellen miterlebt und immer wieder neu erfahren haben, was alles die Welt retten und besser machen soll. Man muss also sensibel mit der Historie umgehen und Veränderungen so anlegen, dass sie auch über die Ziellinie kommen und nicht zu viele neue Wellen auf einmal lostreten.

Auf welche Hindernisse stoßen Organisationen? Die größte Herausforderung ist die Haltung der Mitarbeitenden. Engagement, Kreativität und Eigenverantwortung kann ich nicht diktieren oder per Gesetz verordnen. Wenn jemand will, dann geht viel mehr als wenn jemand frustriert oder abgehängt ist. Wenn ich meinem Teenager-Sohn sage: „Schäl eine Kartoffel“, dann sehe ich am Ergebnis, ob er bei der Sache war. Wenn er selbst Hunger hatte, dann kann man die essen. Wenn er es machen musste, ist die Aufgabe zwar erfüllt, aber die Kartoffel – um im Bild zu bleiben – nur zur Hälfte geschält. Es ist die Aufgabe der Führungskräfte, Veränderungen einzuleiten und so anzulegen, dass am Schluss ein gutes Ergebnis herauskommt.

Wie hat die aktuelle Krise Veränderungen befeuert? In den letzten zwölf Monaten ist mehr Digitalisierung passiert als irgendjemand geplant hatte. Warum ging das auf einmal? Es war notwendig und der Kontext war gegeben. Dann lassen sich Veränderungen anstoßen, die sonst viel länger dauern. Daher ist Krise auch immer eine Chance. Die Erklärung, warum Veränderungen stattfinden müssen, fällt viel leichter und die Not macht erfinderisch. Daher sollte man Krisen immer auch gut nutzen.

Welche praktischen Tipps können Sie aus Ihrer Erfahrung heraus Organisationen geben? Verantwortliche sollten sich Unterstützung suchen. Veränderungen sind oft vielschichtig und da helfen Personen mit Erfahrung, etwas Abstand und einem guten Werkzeugkoffer. Wenn man dies von vornherein bedenkt, kann man viel Zeit und Geld sparen. Chefs bauen ja auch nicht ihre eigene Webseite oder entwerfen ihr eigenes Logo. Es gibt aber nicht den einen Tipp. Kommunikation ist sicherlich wichtig: Den Kontext erklären, warum man das macht und auch eine Ansage, wo es insgesamt hingehen soll. Entscheider sind häufig lange am Diskutieren und unterschätzen dann, dass ihre Organisationen diese Gedanken nicht kennen oder teilen. Hilfreich ist das 3-Phasen-Modell von Kurt Lewin: Bereits 1947 beschrieb er die Phasen des Auftauens (in Bewegung setzen), Bewegens und Verfestigens (Veränderungen verankern). Das Modell hilft bei der Planung: Welche Widerstände können wir am Anfang erwarten? Was müssen wir unterstützen? Wie kommt die Veränderung über die Ziellinie und wie sichern wir den Erfolg?

Was können die Teilnehmer der IHK-Veranstaltungsreihe „Wandel gestalten“ erwarten und wer sollte teilnehmen? Wir gehen auf einfache, greifbare Werkzeuge ein und besprechen konkrete Fälle. Damit kann man in kurzer Zeit Wissen aufbauen und erste Ansätze für die nächsten Herausforderungen erhalten. Das Seminar richtet sich vor allem an Führungskräfte mit Verantwortung, die ganz konkret vor Veränderungen stehen oder diese in naher Zukunft erwarten. ■

Das Interview führte David Bothur, IHK Wiesbaden
d.bothur@wiesbaden.ihk.de

HESSEN INNOVATIV

IHK Hessen innovativ bietet individuelle Beratung in allen technologie- und innovationsrelevanten Themen in ganz Hessen an. Dazu zählen Innovationsmanagement, Technologietransfer und Forschungskooperation, Produktsicherheit, CE-Kennzeichnung, gewerbliche Schutzrechte wie Patente, Design- und Markenschutz und Qualitätsmanagement:

→ ihk-hessen-innovativ.de

IHK-VERANSTALTUNGSREIHE „WANDEL GESTALTEN“

In der siebenteiligen Veranstaltungsreihe lernen Führungskräfte, Veränderungen besser zu steuern. Sie erhalten praxiserprobte Ansätze, um bei aktuellen und künftigen Projekten besser mit Veränderung umzugehen, die Verantwortung ihrer Mitarbeiter zu stärken und Innovationskraft zu wecken. Der erste Workshop mit dem Titel „Der Startpunkt von Veränderung“ ist kostenfrei und findet am 25. März von 17 bis 19 Uhr virtuell statt:

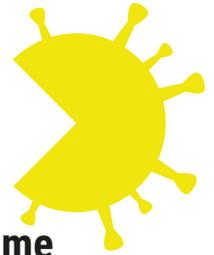
→ ihk-wiesbaden.de/wandel

AdobeStock - Robert Kneschik



**IHK-ZERTIFIKATSLEHRGANG
Mittler zwischen den Kulturen**

Um die gesellschaftliche Teilhabe von Migranten dreht sich der Zertifikatslehrgang Sprach- und Kulturmittler/in, den die IHK Wiesbaden 2018 mit dem Verein MigraMuni entwickelt hat. Inzwischen hat die Qualifizierung Migranten aus mehr als 20 Ländern neue berufliche Wege eröffnet. Da diese seit Jahren in Deutschland integriert sind und mehrere Sprachen sprechen, sind sie als professionelle Begleiter gefragt, wenn Geflüchtete oder Zuwanderer mit geringen Deutschkenntnissen auf Sprach- und Kulturbarrrieren beim Amt, Arzt oder vor Gericht stoßen. Gleichzeitig sollen sie aber auch Institutionen unterstützen und Sprachbarrieren abbauen. Ansprechpartnerin bei der IHK ist Samira Gütlein-Seibel, Telefon 0611 1500-121, s.guetlein@wiesbaden.ihk.de.



**AUSBILDUNG IN
DER PANDEMIE
Überblick über
Förderprogramme**

Für Betriebe, die in der Coronakrise weiter ausbilden oder Auszubildende aus Insolvenzbetrieben übernehmen, haben die Bundesregierung und das Land Hessen unterschiedliche Programme aufgelegt. Dazu gehören das hessische „Förderprogramm für Verbundausbildung in kleinen und mittleren Unternehmen während der Corona-Pandemie“ und das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“. Die IHK berät und gibt einen Überblick:
→ ihk-wiesbaden.de/coronavirus



**Frankfurt
International
School
Wiesbaden Campus**

- **Ganztagschule für Kinder von drei Jahren bis Klasse 8**
- **Lehrplan des International Baccalaureate**
- **Englisch als Unterrichtssprache**
- **Dependance der Frankfurt International School**
- **Führend im Rhein-Main Gebiet seit 1961**



WEITERBILDUNG I**Pflicht für Versicherungs-
vermittler und -berater**

Für Versicherungsvermittler und -berater gilt eine Pflicht, sich weiterzubilden – was müssen sie dabei beachten? Die IHK-Organisation und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht BaFin haben dazu gemeinsame FAQs entwickelt. So sollten zum Beispiel Nachweise über die absolvierten Weiterbildungen fünf Jahre aufbewahrt werden. Veranstaltungstipp: Digitales Branchenforum Versicherungen und Finanzen der IHKn Offenbach, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Darmstadt am 26. Februar, 9 bis 13 Uhr.

Ansprechpartnerin: Christina Schröder,
Telefon 0611 1500-150, c.schroeder@wiesbaden.ihk.de.
→ ihk-wiesbaden.de/versicherungsvermittler

**WEITERBILDUNG II****Pflicht für Immobilien-
makler und Hausverwalter**

Auch für Immobilienmakler und Hausverwalter gilt eine Pflicht, sich weiterzubilden. Auch hier sollten Nachweise über die Weiterbildungen fünf Jahre lang aufbewahrt werden. Der Umfang der Weiterbildung beträgt 20 Stunden innerhalb von drei Jahren, die Möglichkeiten sind vielfältig, ob in Präsenzform oder digital.

Ansprechpartnerin: Christina Schröder,
Telefon 0611 1500-150, c.schroeder@wiesbaden.ihk.de.
→ ihk-wiesbaden.de/immobilienmakler

**Ihre Chance in der
Metall- und Elektro-Industrie****Unsere Angebote im M+E-InfoTruck**

- An einer CNC-Werkzeugmaschine erleben Sie moderne Metallbearbeitung.
- Ein Aufzugsmodell zeigt die Rolle der IT im Alltag.
- Die Electricity Bench schafft ein Grundverständnis für Elektrotechnik.
- An unserem Multitouchtable können Sie die Arbeitsplätze und Berufe der M+E-Industrie kennenlernen.

Unsere Internet-Angebote

- Auf der Website www.meberufe.info finden Sie Informationen zur M+E-Industrie für Unternehmen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler. Hier können Sie die M+E-Berufe kennenlernen.
- Die Videoreihe #followfalk zeigt die Berufe vor Ort in den Unternehmen und erklärt den Besuch des M+E-InfoTrucks.
- Wir beantworten Fragen zur Ausbildung in Corona-Zeiten.
- Ausbildung und duales Studium in der M+E-Industrie bieten Ihnen den perfekten Mix aus Praxis und Theorie. Jedes Talent ist gefragt!

Unsere App für den M+E-InfoTruck

- Die neue App „ME-Berufe“ ermöglicht interaktive und nachhaltige Berufsinformation im Truck und zuhause.
- Die App steht zum kostenlosen Download im Google und Apple Play Store unter dem Namen „ME-Berufe“ bereit.

Der M+E-InfoTruck

ist das zentrale Medium der M+E-Berufsinformation und mit neuem Hygienekonzept zurück an die Schulen. Darüber hinaus wurden der Ablaufplan und das didaktische Konzept an die Bedürfnisse der Schulen und die neuen Rahmenbedingungen angepasst.

Rhein-Main-Taunus
HESSENMETALL

Kontakt: Dr. Birgit Ledü
E-Mail: bleduec@hessenmetall.de • Telefon: 069 / 95808-240
www.hessenmetall.de/rhein-main-taunus

IHK-AUSBILDUNGSOFFENSIVE I

Digitales Speed-Dating am 4. März

Zum Jahresauftakt hat die IHK den Startschuss für die zweite Runde ihres virtuellen Speed-Datings gegeben – und damit auch für die Neuauflage ihrer digitalen Ausbildungsoffensive: Beim Online-Event am 4. März haben Schulabgänger die Chance, sich den passenden Ausbildungsbetrieben vorzustellen – und Unternehmen können in kurzer Zeit eine ganze Reihe von Bewerbern kennen lernen. Beim Speed-Dating vorm eigenen Rechner haben sie genau 15 Minuten Zeit, sich voneinander zu überzeugen – dann geht's weiter zum nächsten Online-Date. Das Anmeldeportal ist jetzt freigeschaltet.

→ ihk-wiesbaden.de/ausbildung2go

IHK-AUSBILDUNGSOFFENSIVE II

Virtuelle Ausbildungsbotschafter

IHK-Ausbildungsbotschafter sind junge Frauen und Männer, die ihre Begeisterung und ihr Wissen über ihre Ausbildung und die Berufswelt an Schüler weitergeben. Sie stellen im (virtuellen) Klassenzimmer Unternehmen vor, berichten über Berufe, Ausbildung und Karrierechancen und diskutieren mit den Jugendlichen über die Gründe, die für eine Ausbildung sprechen – authentisch, auf Augenhöhe. In der Coronakrise erobern sie das digitale Klassenzimmer – und lernen vorab im eigens dafür konzipierten Webinar, wie sie mit Lampenfieber umgehen und online präsentieren. Hier gibt es alle Infos für Unternehmen, die Auszubildende entsenden und Schulen, die Ausbildungsbotschafter online zu sich einladen möchten:

→ ihk-wiesbaden.de/ausbildungsbotschafter

IHK-AUSBILDUNGSOFFENSIVE III

Ausbilder-Workshops 2021

Die Pandemie stellt Betriebe, die ausbilden, vor besondere Herausforderungen. Das Ausbilder-Workshop-Programm der IHK Wiesbaden unterstützt sie dabei. Die Webinar-Reihe richtet sich an Ausbilder, Personalverantwortliche und ausbildende Inhaber. Der Schwerpunkt im ersten Halbjahr liegt auf dem Thema digitale Ausbildung – von Medienkompetenz mit Homeschooling-Strategien bis hin zu digitalen Fallgruben, von Azubi-Marketing-Perspektiven bis hin zu einer Spezial-Reihe von Handlungsempfehlungen für Ausbilder von geflüchteten Jugendlichen. Die Reihe 2021 startet am 11. Februar.

→ ihk-wiesbaden.de/ausbilder-workshops

IHK-BILDUNGSOFFENSIVE IV

Bildungsmesse am 2. und 3. Juli

Die IHK-Bildungsmesse azubi-& studientage 2021 ist für 2. und 3. Juli im RMCC in Zusammenarbeit von IHK Wiesbaden und mmm message messe & marketing GmbH geplant.

→ azubitage.de/wiesbaden

Über **70 Studienangebote**,
11 duale **Studiengänge**,
zahlreiche **Weiterbildungsmöglichkeiten**,
anwendungsorientierte **Forschungsprojekte**,
Teilnahme am **Deutschlandstipendium**,
14.000 Studierende und jährlich über **1.500** berufsqualifizierte **Absolventinnen** und **Absolventen**!

EINHUNDERT JAHRE VHS WIESBADEN

IHK-BILDUNGSOFFENSIVE V

IHK-Lehrstellenbörse

Mit der gemeinsamen Lehrstellenbörse der Industrie- und Handelskammern (IHKs) finden Jugendliche bundesweit – oder direkt in ihrer Region – ihr Praktikum, ihre Ausbildung oder ein duales Studium. Und Unternehmen können ihre Ausbildungs- und Praktikumsplätze veröffentlichen und junge Fachkräfte für sich gewinnen.

→ ihk-lehrstellenboerse.de



AdobeStock - vladwel

IHK-PRÜFERPORTAL

Azubis und Prüfer digital vernetzt

Projektanträge und Dokumentationen hochladen und reporten – das können Azubis und Prüfer über das digitale Portal CIC der IHK Wiesbaden. Damit können Prüfer die Anträge und Dokumentationen bewerten und sich über Kontaktfunktionen miteinander austauschen.

→ ihk-wiesbaden.de/pruefer

RKW-STUDIE

Azubis sind Digitalisierungstreiber

Das RKW-Projekt „Digiscouts – Auszubildende als Digitalisierungsscouts“ ermöglicht kleinen Teams von Azubis, in ihrem Betrieb ein Digitalisierungsprojekt zu entwickeln und eigenverantwortlich innerhalb von sechs Monaten umzusetzen. Eine Studie des RKW Kompetenzzentrums dazu zeigt jetzt, dass kleine und mittlere Unternehmen an digitaler Reife gewinnen und vom Kompetenzzuwachs ihrer Auszubildenden profitieren, wenn Azubis eigenständig Digitalisierungsprojekte im Betrieb umsetzen.

→ digiscouts.de

Gestaltung: Q, Wiesbaden, nach einer Vorlage von Ludwig Hohlwein (Quelle: Stadtmuseum am Markt/Landeshauptstadt Wiesbaden)



Was im Jahr 1921 begann, wirkt bis heute: „Bildung für alle“ war und ist unser Auftrag.

Wir unterstützen Sie seit 100 Jahren dabei, sich beruflich weiterzubilden, neue Sprachen zu lernen, Kunst und Kultur besser zu verstehen, Politik im Alltag zu diskutieren und etwas für Ihre Gesundheit zu tun. Immer aktuell und nah am Leben.

vhs | Volkshochschule Wiesbaden e.V. 

Alcide-De-Gasperi-Straße 4 · 65197 Wiesbaden
www.vhs-wiesbaden.de

Agenda 2026+ – Positionen der Wirtschaft zur Kommunalwahl 2021

Die hessischen Kommunalwahlen im Frühjahr 2021 stellen auch in der Wirtschaftsregion Wiesbaden die politischen Weichen für die nächsten fünf Jahre. Als Stimme der gewerblichen Wirtschaft bringt die IHK Wiesbaden ihre zehn wichtigsten Forderungen ein.



1 Mobiler werden

Nie war die Gelegenheit besser, die Weichen für eine zukunftsfeste Mobilität zu stellen. Die Investitionen in Straßen und die Fahrradwegeinfrastruktur müssen steigen. Und auch der Schienenverkehr muss weiter ausgebaut werden – schließlich ist er besonders für Berufspendler unverzichtbar. Wir brauchen einen bedarfsgerechten und attraktiven ÖPNV, vor allem für die ländlichen Räume. Eine dritte Rheinquerung zwischen Mainz und Wiesbaden sowie eine Brücke im Raum Rüdeshheim/Bingen sind nötig, um die Wirtschaftsräume auf beiden Rheinseiten besser zu integrieren. Wir brauchen einen regionalen Masterplan Verkehr, der die Verflechtungen und die Mobilität in der Region als Ganzes betrachtet – ideologiefrei und unabhängig von einzelnen Verkehrsträgern.



2 Gründerregion profilieren

Unsere Region ist ein guter Ort, um ein Unternehmen zu gründen. Die Gründerszene ist zunehmend Impulsgeber für Innovation und Wirtschaftswachstum und steigert die Attraktivität unserer Region. Wenn wir langfristig wirtschaftlich erfolgreich sein wollen, müssen wir junge Unternehmen und ihre Ideen in der Region halten und neue Talente anlocken. Dazu brauchen wir ein klares Standortprofil, eine bessere Vermarktung des Gründerstandorts und bessere Bedingungen für Ansiedlung und Wachstum. Die Kommunalpolitik muss sich klar zur Gründerszene bekennen. Initiativen wie die Gründerfabrik Rheingau oder das Gründerzentrum im Alten Gericht in Wiesbaden müssen weiter unterstützt werden. Auch individuelle Förderungen von Jungunternehmern dürfen nicht vernachlässigt werden.



3 Voller Einsatz für lebendige Innenstädte

Attraktive, (er-)lebenswerte Innenstädte zu erhalten und zu fördern, ist eine echte Herausforderung. Sie kann nur gemeinsam, im Dialog zwischen Händlern, Gastronomen, Eigentümern und der Verwaltung angegangen werden. In allen Rathäusern muss Innenstadtentwicklung Chefsache sein. Dazu gehören Konzepte für die Innenstadtentwicklung ebenso wie die unbürokratische Förderung von Ideen der Händler – und ein Forum für den Austausch von Ideen und guten Beispielen innerhalb der Kommunen. Die Erreichbarkeit der Innenstädte muss einfach und für alle Verkehrsarten gewährleistet sein.



4 Flächen strategisch entwickeln

Wohnen und arbeiten gehört zusammen. Beides braucht eine Perspektive. Unternehmen müssen sich erweitern oder neu ansiedeln können, Unternehmen brauchen Fachkräfte und Fachkräfte brauchen Wohnraum. Daher ist es entscheidend, dass Kommunen ausreichend Gewerbe- und Siedlungsflächen mit leistungsfähigen digitalen Netzen und Verkehrsverbindungen entwi-

POSITIONEN DER WIRTSCHAFT ZUR KOMMUNALWAHL 2021

Die IHK Wiesbaden möchte mit ihrem Forderungspapier in den konstruktiven Dialog mit den kommunalpolitischen Entscheidern treten. Das Papier wurde am 25. März 2020 vom Präsidium der IHK Wiesbaden verabschiedet und am 17. Juni 2020 von der IHK-Vollversammlung ergänzt. Die komplette Fassung findet sich unter:

→ [ihk-wiesbaden.de/
kommunalwahl2021](https://ihk-wiesbaden.de/kommunalwahl2021)

ckeln. Ein strategischer Umgang mit Flächen und eine vorausschauende Bauleitplanung können Nutzungskonflikte verhindern. In Wiesbaden bietet das Projekt „Ostfeld“ eine große Chance, sich als Modellregion zu profilieren. Aufgrund der Flächenknappheit müssen daneben auch andere Flächenpotenziale, beispielsweise das Gewerbeband an der A66 zwischen Erbenheim und Nordenstadt, mit der gleichen hohen Priorität angegangen werden.



5 Fachkräfte für die Region begeistern

Um Fachkräfte zu halten und neue anzuwerben, müssen die Lebensbedingungen in der Wirtschaftsregion attraktiv bleiben. Investitionen in die Bildungslandschaft sind dabei von hoher Bedeutung. Dies gilt in besonderem Maß für die Beruflichen Schulen als Partner der dualen Ausbildung. Dort müssen vergleichbare Lern- und Arbeitsbedingungen wie in den ausbildenden Unternehmen vorhanden sein, damit die Fachkräfte von morgen für das digitale Zeitalter gerüstet sind. Investitionen in Beruflichen Schulen kommen direkt den Unternehmen vor Ort zugute und sind daher ein wichtiger Beitrag zur kommunalen Wirtschaftsförderung.



6 Digitalstrategie entwickeln

Damit die Wirtschaftsregion nicht den Anschluss verliert, braucht es einen raschen, flächendeckenden Ausbau des Mobilfunknetzes (4G, 5G) und der Glasfaser-Infrastruktur bis an die Haustür. In Innenstädten muss das flächendeckende kostenfreie WLAN-Netz ausgebaut werden. Investiert werden muss auch in den Berufsschulen, wo die Fachkräfte von morgen ausgebildet werden. Neben modernen technischen Geräten in den Klassenzimmern braucht es eine schnelle und zuverlässige Internetverbindung und ein klares Konzept für digitale Bildung. Die Kommunen brauchen eine Digitalstrategie.



7 Wirtschaftsfreundlicher verwalten

Digitale Verwaltungsleistungen (E-Government) sollten weiter ausgebaut werden. Ein OneStop-Shop und ein zentraler Ansprechpartner als Lotse könnten Verwaltungsverfahren wirtschaftsfreundlicher und einfacher gestalten. Die Ämter einer Kommune müssen besser zusammenarbeiten. Zuständigkeiten sollten klarer kommuniziert, Entscheidungen transparent dargelegt und Planungen, Anliegen und Verfahren, beispielsweise Baugenehmigungen, schneller bearbeitet und digitalisiert werden.



8 Kommunalfinanzen nachhaltig gestalten

Die Kommunen in der Wirtschaftsregion Wiesbaden erwirtschaften hohe Einnahmen. Allein über die Gewerbesteuer finanzieren Unternehmen gut die Hälfte der kommunalen Steuereinnahmen. In einigen Städten und Gemeinden der IHK-Region sind die Hebesätze bereits überdurchschnittlich – für die Kommunen ein Nachteil im Standortwettbewerb, für die Unternehmen eine Bremse für Investitionen. Kommunale Ausgaben müssen daher immer wieder daraufhin überprüft werden, ob sie notwendig sind, um die Daseinsvorsorge sicherzustellen.



9 Industriestandort stärken

Die Industrie ist ein starkes Fundament für die Wertschöpfung in der Wirtschaftsregion Wiesbaden – und sie spielt eine entscheidende Rolle für ihre Zukunft. Die Branche investiert in eine ressourcenschonendere Produktion. Allein in Wiesbaden bietet sie 20.000 Arbeitsplätze. Diese Rolle wird in der Bevölkerung und in der Politik nicht ausreichend wahrgenommen. Die Empfehlungen der Industriestudie 2016 müssen endlich umgesetzt werden. Dazu gehört vor allem ein Masterplan Industrie, um neue Perspektiven für die Branche am Standort Wiesbaden zu entwickeln.



10 In der Metropolregion engagiert zusammenarbeiten

Die Wirtschaftsregion Wiesbaden muss in der Metropolregion präserter werden. Die Zusammenarbeit zwischen Wiesbaden und Mainz sollte weiter intensiviert werden, etwa wenn es um einen Schnellradweg von Innenstadt zu Innenstadt geht oder um eine stärkere Verzahnung touristischer Angebote. Viele Herausforderungen können Kommunen nur durch Kooperation angehen – interkommunale Zusammenarbeit erweitert die Gestaltungsspielräume. Alle Kommunen können von einem koordinierten, strategischen regionsweiten Standortmarketing profitieren. Städte und Gemeinden müssen sich besser vernetzen, auch mit Blick auf Unternehmensansiedlungen und Neugründungen. ■



RHEINGAU-TAUNUS-KREIS

LTE und 5G im Rheingau-Taunus-Kreis wird weiter ausgebaut

„Die Mobilfunk-Versorgung im Rheingau-Taunus-Kreis verbessert sich kontinuierlich“, teilt Landrat Frank Kilian mit. Die Telekom mit ihrer Tochter Deutsche Funkturm hat dafür in den vergangenen drei Monaten 26 Mobilfunk-Standorte mit LTE, Mobilfunkstandard der dritten Generation, und 5G, der fünften Generation, gebaut und erweitert. Auch die Versorgung entlang der Hauptverkehrslinien im Kreisgebiet wurde stark verbessert. Dabei wurde ein Standort neu gebaut, drei mit LTE und 22 mit 5G erweitert. „Die Mobilfunk-Abdeckung verbessert sich dadurch in weiten Bereichen des Landkreises. Einerseits steht mehr Bandbreite zur Verfügung und andererseits wird in den Ausbaubereichen der Empfang in den Gebäuden stabiler“, so Kilian. Die Städte und Gemeinden Bad Schwalbach, Eltville am Rhein, Geisenheim, Heidenrod, Hohenstein, Hünstetten, Idstein, Kiedrich, Lorch, Niedernhausen, Oestrich-Winkel, Rudesheim am Rhein, Schlangenbad, Taunusstein und Walluf profitieren vom aktuellen Ausbau. 13 Standorte dienen zudem der Versorgung entlang der Autobahn, der Bahnstrecken und der Bundes- und Landstraßen.

WIESBADEN

Mietkostenzuschuss für Gründerinnen und Gründer

Ab März dieses Jahres haben Wiesbadener Gründerinnen und Gründer die Möglichkeit, einen Zuschuss zu ihren Mietkosten in Höhe von bis zu 500 Euro pro Monat über einen Zeitraum von zwölf Monaten zu beantragen. Das Förderprojekt läuft zuerst in einer Pilotphase an, in der fünf Gründungen den Zuschuss erhalten können. Während des Projektes ist geplant, insgesamt zwanzig junge Unternehmen zu fördern. Die Höhe des Mietzuschusses wird durch einen Auswahl Schlüssel ermittelt, bei dem die Kaltmiete als Basis genutzt wird. Anträge für die erste Pilotphase können vom 1. bis zum 25. März gestellt werden. Die Pilotphase beginnt ab Mai. Für die zweite Förderphase können ab dem 1. Oktober bis zum 1. November Anträge gestellt werden. Diese Phase beginnt ab November. Der Auswahl Schlüssel und weitere Informationen werden im Februar bekanntgegeben. Die benötigten Unterlagen und Termine sind auf der Homepage der Stadt verfügbar. Fragen zum Mietzuschuss können unter existenzgruendung@wiesbaden.de gestellt werden.

IHK-KONJUNKTURUMFRAGE

Regionale Wirtschaft rechnet mit weiterem hartem Jahr

Die Unternehmen in der Wirtschaftsregion Wiesbaden stellen sich auf ein weiteres hartes Jahr ein. Auch wenn sich die allgemeine Geschäftslage nach dem Einbruch im Frühsommer weiter erholt, bleiben die Betriebe angesichts der Unsicherheit über die Entwicklung der Pandemie in ihren Erwartungen für 2021 verhalten. Sie halten sich bei Investitionen zurück und rechnen damit, weiter Stellen abbauen zu müssen – zwar gehen 65 Prozent der Unternehmen in der Region davon aus, ihre Mitarbeiter halten zu können, und setzen dabei auch weiter auf das Kurzarbeitergeld. Aber 22 Prozent der Unternehmen befürchten, ihre Belegschaft verkleinern zu müssen, besonders im Einzelhandel. Das zeigt der Bericht der Industrie- und Handelskammer (IHK) Wiesbaden zur wirtschaftlichen Lage in der Landeshauptstadt, dem Rheingau-Taunus-Kreis und Hochheim zu Jahresbeginn. Das zeigt der IHK-Geschäftsklimaindex, Gradmesser für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Der Klimaindex sinkt um 1 Punkt auf 97 Zähler und verharrt damit nahe der Wachstumsschwelle von 100 Punkten. Der Durchschnitt in Hessen liegt aktuell bei 94 Punkten. „Das Geschäftsklima bleibt unverändert verhalten. Die Ergebnisse der Befragung stehen unter dem Eindruck des zweiten Lockdown“, erläutert Steidl. „Während Branchen wie die Industrie oder die Finanz- und Versicherungswirtschaft eher optimistisch sind, bleiben die Perspektiven besonders für das Gastgewerbe, die Veranstaltungsbranche und den Nicht-Lebensmittel-Einzelhandel weiter unklar“, kommentiert Steidl. Der wirtschaftliche Aufholprozess verzögere sich weiter. „Ab dem Frühjahr besteht die Perspektive auf Lockerungen wirtschaftlicher Einschränkungen und eine zunehmende Impfquote. Dann ist mit einem deutlichen Wachstum vor allem aufgrund von nachholendem Konsum zu rechnen.“ Am häufigsten sehen die Unternehmen die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise als Risiko, im Speziellen der Lockdown einzelner Branchen, die Sorge vor Insolvenzen und deren Folgen. Die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen empfinden viele als verbesserungswürdig. Als Folge der Pandemie-Bekämpfung werden höhere Steuern und Abgaben befürchtet und die gestiegene Staatsverschuldung thematisiert. Den kompletten IHK-Konjunkturbericht inklusive Grafik zum Geschäftsklima gibt es kostenfrei unter ihk-wiesbaden.de/konjunkturbericht.

HESSISCHE EXPORTWIRTSCHAFT

Exportwirtschaft in Hessen stabilisiert sich in Corona-Jahr

Hessens Betriebe haben im Corona-Jahr etwa sieben Prozent weniger exportiert als im Vorjahr. Das meldet der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) und beruft sich dabei auf Zahlen des Statistischen Bundesamtes. Die Exportzahlen liegen bis einschließlich Oktober vor und ließen laut HIHK eine erste belastbare Prognose für das Gesamtjahr zu. „Angesichts der historischen und weltweiten Krise hat sich Hessens Exportwirtschaft wacker geschlagen. Sie konnte die Folgen der Corona-Krise vor allem aufgrund ihres besonderen Branchenmix etw was besser abfedern als andere Bundesländer“, so die Einschätzung von Dr. Jürgen Ratzinger, Federführer International beim HIHK. Ein Drittel der hessischen Lieferungen ins Ausland sind auf chemische und pharmazeutische Erzeugnisse zurückzuführen. In den Monaten April und Mai waren die Geschäfte vieler Exporteure in Hessen um jeweils 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr eingebrochen. Der Außenhandel normalisierte sich danach schrittweise. Gegen Spätsommer haben Hessens Betriebe fast wieder so viel exportiert wie im Vorjahr.

RHEIN-MAIN

go-East Festival

Das Festival des mittel- und osteuropäischen Films findet vom 20. bis 26. April 2021 wieder in den Kinos in Wiesbaden und der Rhein-Main Region statt. Die Organisatoren des Traditionsfestivals gehen fest davon aus, dass sich die Corona-Infektionslage im Frühjahr soweit beruhigt, dass die Kulturbranche erste Schritte zurück zur Normalität unternehmen kann. „Wir waren 2020 eines der ersten Filmfestivals, das eine hybride Spielform aus Online- und Präsenzveranstaltungen gewählt hat. Absagen kommt für uns und die Kulturbranche nicht in Frage und so setzen wir im Fall der Fälle auch 2021 wieder auf Onlineangebote,“ sagt Heleen Gerritsen, Festivalleiterin von goEast und Mitglied im Ausschuss Kreative Wirtschaft der IHK Wiesbaden. Erste Programmpunkte veröffentlicht goEast im Laufe der kommenden Wochen auf seiner Website filmfestival-goeast.de.

PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG

Vom Statistischen Bundesamt errechneter Preisindex für Dezember 2020 (Indexstand 2015 = 100)

Verbraucherpreisindex für Deutschland	105,5
Veränderungen in Prozent gegenüber Vorjahreszeitraum	-0,3
gegenüber Vormonat	0,5

Ausführliche Informationen im Internet unter: [→destatis.de](http://destatis.de)

CORPORATE HEALTH AWARD 2020

Landeshauptstadt Wiesbaden gewinnt

Der von EUPD und der Handelsblatt Media Group im Jahr 2009 initiierte Corporate Health Award wird jährlich an Arbeitgeber verliehen, die sich nachweislich überdurchschnittlich für die Gesundheit der eigenen Mitarbeitenden engagieren und eine vorausschauende sowie nachhaltige Personalstrategie verfolgen. Die Landeshauptstadt Wiesbaden erhielt den Preis in diesem Jahr in der Kategorie „Öffentliche Verwaltung“. Der Corporate Health Award ist die renommierteste Auszeichnung in Deutschland für exzellentes Corporate Health Management. Nach einer Online-Qualifizierung erhalten die teilnehmenden Organisationen ihren eigenen Deutschland-Benchmark im Branchenvergleich. Die Stadtverwaltung Wiesbaden wurde bereits 2009, 2015 und 2018 mit dem Corporate Health Award ausgezeichnet und konnte sich auch dieses Jahr wieder unter zahlreichen Mitbewerbenden durchsetzen. Insgesamt haben 352 Organisationen aus verschiedenen Branchen teilgenommen.



Corporate Health Award

RHEINGAU-TAUNUS-KREIS

Führerschein online beantragen

Der Rheingau-Taunus-Kreis gehört zu den ersten Landkreisen, der eine digitale Führerscheinanmeldung anbietet. Die Vorteile der Digitalisierung liegen klar auf der Hand: Die Antragsteller müssen nicht mehr in der Kreisverwaltung erscheinen, sondern können bequem von Zuhause die benötigten Daten eingeben, ein Lichtbild und die Unterschrift digital hochladen. Der Online-Antrag ist zunächst nur für die Ersterteilung der Fahrerlaubnisklassen AM, A1, A, A2, B, BE, L, T sowie deren Kombinationen möglich. Außerdem müssen der Antragsteller mindestens 16 Jahre alt (Voraussetzung für die Nutzung der eID) sein. Im Laufe des Jahres 2021 soll der digitale Führerscheinantrag allen hessischen Fahrerlaubnisbehörden zur Verfügung stehen. Zudem wird Begleitetes Fahren ab 17 online beantragt werden können. [→ portal-civ-ozg.ekom21.de](http://portal-civ-ozg.ekom21.de).

KOLUMNE

Steidl bewegt



Servus! Nach acht Kolumnen für die Hessische Wirtschaft bewegt sich IHK-Chefvolkswirt Dr. Florian Steidl fort und wechselt den Schreibtisch: von der IHK-Welt in die Staatskanzlei. Dort engagiert er sich weiter für die hessische Wirtschaft.
Kontakt: f.steidl@wiesbaden.ihk.de

„Das Bild ist diffus. Aus dem Nebel tritt IHK-Präsident Dr. Christian Gastl hervor. Entschlossen nähert er sich auf dem zugewachsenen Gleisbett. Nüchtern stellt er fest: „Die City-Bahn wird niemals fahren, auch nicht hier im Untertaunus. Statt die Vergangenheit zu bewältigen, müssen wir jetzt handeln!“ Das Setting des Videoimpulses beim ersten digitalen Neujahrsempfang der IHK Wiesbaden ist mehr als real. Seit bald 40 Jahren gammelt ein Juwel vor den Toren der hessischen Landeshauptstadt vor sich hin: Schienen, die ins Nirgendwo zu führen scheinen und eigentlich das Aartal erschließen könnten. Eine Region, die nur deshalb so weit entfernt wirkt, weil die ÖPNV-Anbindung so schlecht ist. Bad Schwalbach und Taunusstein halten traurige Rekorde als einzige Kreisstadt beziehungsweise größte Stadt Hessens ohne Bahnanbindung.

Seit 1983 der letzte reguläre Zug zwischen Wiesbaden und Bad Schwalbach Personen befördert hat, ist viel Gras über die Schienen gewachsen. Daran haben auch gelegentliche Museums- und Nikolausfahrten oder Gleisbettwanderer nichts geändert. Im ganzen Land gibt es ein Comeback der Schiene. In der Schiene liegt Potenzial, vor allem dort, wo die Infrastruktur schon vorhanden ist. Wurde die City-Bahn zunächst als alternativlos erklärt, wird nach deren Aus der Plan Aar geprüft – die Reaktivierung der Aartalbahn von Wiesbaden bis Diez.

Die Optionen sind klar: Entweder es kommt eine Bahn oder die Strecke wird sinnvoll umgewidmet – als Schnellradweg. Das wäre auch ein nachhaltiger Beitrag zur Förderung des Aartals. Von New York bis Niederösterreich – weltweit sind solche umgewandelten Bahntrassen Realität. Allein hierzulande sind es 600.

In ihren Positionen zu den hessischen Kommunalwahlen im März fordert die IHK, mobiler zu werden. Rasche und beherzte Entscheidungen in den Rathäusern über zukunftsorientierte Verkehrsangebote sind nötig. Dazu gehören Schnellradwege genauso wie der attraktive Ausbau des ÖPNV, auch über die Schiene und im ländlichen Raum. Wir können es uns nicht leisten, noch mehr Gras im Nebel wachsen zu lassen. ■

<p>Industrie-Lasergravuren</p>	<p>Werbeartikel-Lasergravur</p>
<p>Schilder-Lasergravur</p>	<p>Laser-Schneiden</p>

Laserdienstleistung aus Wiesbaden
+49 (0) 6122-53335-16, gravur@sk-laser.de

SK GRAVUR
www.sk-gravur.de

Schäden an Ihrem Gebäude?

- Hoch- und Ingenieurbau
- Brücken- und Verkehrsbauwerke
- Trinkwasseranlagen
- Abwasserbauwerke
- Kunststoffbeschichtungen
- Wärmedämmverbundsysteme

Qualitätssicherung:
Gütezeichen
DIN EN ISO 9001:2015

65189 Wiesbaden, Weidenbornstr. 7-9
Tel. 0611 7908-0, Fax 0611 761185
www.wiedemann-gmbh.com

WIEDEMANN
Instandsetzung und Schutz von Betonbauwerken

seit 1947



4, 3, 2, 1... AUSBILDUNG TO-GO, GENAU DEINS!

DONNERSTAG, 4. MÄRZ 2021 | 10 - 17 UHR

JETZT ANMELDEN!



[ihk-wiesbaden.de/
ausbildung2go](https://ihk-wiesbaden.de/ausbildung2go)





Laurence Chaperon

„Übereilt und unausgereift“

Unternehmensstrafrecht und Lieferkettengesetz – die Gesetzespläne der Bundesregierung sorgen auch unter Hessens Unternehmen vielfach für Unmut, gerade in der Corona-Krise. Darüber spricht die hessische Ministerin der Justiz, Eva Kühne-Hörmann, mit dem Hessischen Industrie- und Handelskammertag.

ZUR PERSON

Eva Kühne-Hörmann ist seit Januar 2014 Hessische Ministerin der Justiz. Zuvor war sie Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst. Die gebürtige Kasselerin war bis 2019 vierundzwanzig Jahre ununterbrochen Mitglied des Hessischen Landtags. Neben ihrem Ministeramt ist sie zudem stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Hessen, Kreisvorsitzende der CDU Kassel sowie Stadtverordnete in Kassel. Das komplette Interview findet sich unter [→hessische-wirtschaft.de](https://www.hessische-wirtschaft.de)

Frau Ministerin, viele hessische Unternehmerinnen und Unternehmer fühlen sich durch den Gesetzentwurf zum Unternehmensstrafrecht pauschal kriminalisiert. Können Sie das nachvollziehen? Dieses Motiv will ich dem Gesetzentwurf nicht unterstellen. Aber der Entwurf und seine Signalwirkung sind zum jetzigen Zeitpunkt bedenklich. Er greift in dieser Form gerade die durch die Corona-Pandemie stark herausgeforderte Wirtschaft an. Unser gemeinsames Ziel muss es doch sein, die Wirtschaft und ihre Integrität zu stärken. Klar, der Abgasskandal und Wirecard haben zuletzt viel Vertrauen zerstört. Diese Straftaten schädigen nicht nur die betroffenen Unternehmen, sondern den Wirtschaftsstandort Deutschland insgesamt. Deswegen ist die konsequente Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität wichtig. Der Gesetzentwurf geht an diesem Ziel aber völlig vorbei. Er ist übereilt und unausgereift.

Auch das von der Bundesregierung geplante Lieferkettengesetz sorgt für Bedenken in Hessens Unternehmen. Viele fragen sich: Wie soll ich die Zulieferer der Zulieferer meiner Zulieferer kontrollieren? Über das grundlegende Anliegen, die weltweite Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards in den Blick zu nehmen und zu fördern, sind wir uns wohl alle einig. Die Frage ist aber: Auf welchem Wege setzen wir das um? Offen ist aus meiner Sicht noch, ob für den Kampf gegen schlechte Sozial- und Umweltstandards in anderen Ländern ein solches Lieferkettengesetz in Deutschland überhaupt geeignet ist. Und wenn ja, wie genau es ausgestaltet sein sollte. Hier geht es um die Frage der richtigen Verantwortungsebenen.

Sie sprechen eine Regelung auf EU-Ebene an? Ja, denkbar sind einheitliche EU-Standards bei der Einfuhr von Waren. Nationale Alleingänge helfen uns nicht weiter. Wir müssen uns darum kümmern, dass für die Wirtschaft europäische Standards gelten und diese dann von allen eingehalten werden. Treibt man solch ein Vorgehen hingegen auf nationaler Ebene voran, riskiert man negative Auswirkungen und viel Bürokratie für die deutsche Wirtschaft. Und das, ohne dem Ziel einen entscheidenden Schritt nä-

her zu kommen. Ich fordere die Bundesregierung daher dazu auf, eine europäische Lösung zu finden.

Kann der Gesetzgeber das Unternehmensstrafrecht und Lieferkettengesetz überhaupt rechtssicher abbilden? Nun, viele Länder und Praktiker kämpfen erst mal darum, dass beide Gesetze, so wie vorgesehen, nicht kommen. Daher lässt sich diese Frage derzeit nicht beantworten. Die Anliegen, also die Verfolgung von Wirtschaftskriminalität und die weltweite Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards, sind richtig. Aber ich bin überzeugt: Beide Gesetzesentwürfe sind in der Praxis weder hilfreich noch können sie die gesteckten Ziele erreichen. ■

Das Interview führte Alexander Rackwitz, Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK)





SIE GEBEN 100% FÜRS KLIMA, BEI DER SANIERUNG MACHEN WIR

50/50

Hessens neues Förderprogramm mit bis zu 50% Zuschuss

Das neue Sonderprogramm für Eigenheime. Hessen fördert die energetische Modernisierung zum KfW-Effizienzhaus 55, 70 und 85 mit zusätzlich bis zu 12.000 Euro. Persönliche Beratung unter 0611 95017 8440 oder www.hessen-macht-50-50.de





nah | direkt | persönlich

Wir sind für Sie da!

Ob klein, mittel oder groß:

Für Finanzierungswünsche und Kreditfragen nehmen wir uns gerne persönlich Zeit – vor Ort oder am Telefon.



Vereinbaren Sie einen Termin:
firmenkunden@rvb-online.de
Tel. 06722 503 0

Wir freuen uns auf Sie!

Die **MiteinanderBank.**



Termine

- Weiterbildung / Seminare
- Sprechtag
- Veranstaltungen

€* Preis für Nicht-IHK-Mitglieder

Im Zuge der Corona-Pandemie bieten wir einige Sprechtage und ausgewählte Seminare in digitaler Form an – entweder als Online-Seminar oder Telefontermin.

Weitere Termin-Informationen: → ihk-wiesbaden.de/veranstaltungen
(Bitte die angegebene Nummer ins Suchfeld eingeben)



AdobeStock - Visual Generation

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR

■ **Ausbilder-Webinar: Digitale Medienkompetenz für Ausbilder** (#179145846) kostenfrei, 10-12 Uhr, Telefon 0611 1500-128

Im ersten Modul unseres Webinars für Ausbilder lernen die Teilnehmer die wichtigsten methodisch-didaktischen Grundlagen kennen, die dabei helfen sollen, digitale Kommunikation zu gestalten und attraktive Formate zu entwickeln.

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR

■ **Sprechtag: Steuerberatung** (#17995430) kostenfrei, indiv. Termine zw. 9 und 12 Uhr, Telefon 0611 1500-114

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR

■ **Sprechtag: Finanzierung** (#179120927) kostenfrei, individuelle Termine zwischen 12:15 und 15:15 Uhr, Telefon 0611 1500-114

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR

■ **Webinar „Die Auswirkungen des Brexit“** (#179144940) 120 €, 13:30-17 Uhr, Telefon 0611 1500-186

DIENSTAG, 16. FEBRUAR

■ **Sprechtag: Nachfolge** (#17994779) kostenfrei, indiv. Termine zw. 9 und 12 Uhr, Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 17. FEBRUAR

■ **Sprechtag: CSR Konkret** (#17996193) kostenfrei, indiv. Termine zw. 10 und 13 Uhr, Telefon 0611 1500-114

MONTAG, 22. FEBRUAR

■ **Webinar „Die Auswirkungen des Brexit“** (#179144967) 120 €, 9-13 Uhr, Telefon 0611 1500-186

MITTWOCH, 24. FEBRUAR

■ **Virtueller Datenschutzsprechtag** (#179114000) kostenfrei, indiv. Termine zw. 9 und 13 Uhr, Telefon 0611 1500-151

DONNERSTAG, 25. FEBRUAR

■ **Sprechtag: Unternehmenssicherung und Krisenbewältigung** (#17995421) kostenfrei, individuelle Termine zwischen 10 und 12 Uhr, Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 3. MÄRZ

■ **Online-Sprechtag: Patentberatung** (#17980355) kostenfrei, indiv. Termine zw. 9 und 12:30 Uhr, Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 3. MÄRZ

■ **Sprechtag: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** (#17988647) kostenfrei, indiv. Termine zw. 10 und 13 Uhr, Telefon 0611 1500-114

DONNERSTAG, 4. MÄRZ

■ **Azubi-Speed-Dating digital** (#179145399) 120 €, 10-17 Uhr, Telefon 0611 1500-128



AdobeStock-IrinaShatilova

DONNERSTAG, 4. MÄRZ

■ **Online-Workshop: Marketing mit kleinem Budget** (#179145675) kostenfrei, 16-18 Uhr, Telefon 0611 1500-118

Im Workshop lernen die Teilnehmer, welche Marketingmaßnahmen auch mit wenig Kapital erfolgreich umgesetzt werden können. An konkreten Beispielen wird erklärt, wie man einen Marketingplan aufstellt, welche Kanäle sinnvoll sind und wie man auch mit kleinem Einsatz große Wirkung erzielt.




[MEHR RAUM FÜR LEIDENSCHAFT]

www.friedrich-hallenbau.de

DIENSTAG, 9. MÄRZ

■ **Sprechtag: Nachfolge**
 (#17994779) kostenfrei,
 indiv. Termine zw. 9 und 12 Uhr,
 Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 17. MÄRZ

■ **Virtueller Datenschutzsprechtag**
 (#179114000) kostenfrei,
 indiv. Termine zw. 9 und 13 Uhr,
 Telefon 0611 1500-151

MITTWOCH, 17. MÄRZ

■ **Sprechtag: CSR Konkret**
 (#17996193) kostenfrei,
 indiv. Termine zw. 10 und 13 Uhr,
 Telefon 0611 1500-114

DONNERSTAG, 18. MÄRZ

■ **Sprechtag: Steuerberatung**
 (#17995430) kostenfrei,
 indiv. Termine zw. 9 und 12 Uhr,
 Telefon 0611 1500-114

DONNERSTAG, 18. MÄRZ

■ **Sprechtag: Finanzierung**
 (#179120927) kostenfrei,
 indiv. Termine zw. 12:15 und 15:15 Uhr,
 Telefon 0611 1500-114

SAMSTAG, 20. MÄRZ

■ **Live-online-Crash-Kurs Wirtschafts- und Sozialkunde für alle kaufmännischen Azubis**
 (#17994260) 280 €, 9 Uhr,
 Telefon 0611 1500-121

SAMSTAG, 20. MÄRZ

■ **Live-online-Crash-Kurs Rechnungswesen für kaufmännische Azubis**
 (#17994255) 280 €, 12 Uhr,
 Telefon 0611 1500-121

DONNERSTAG, 25. MÄRZ

■ **Sprechtag: Unternehmenssicherung und Krisenbewältigung**
 (#17995421) kostenfrei,
 indiv. Termine zw. 10 und 12 Uhr,
 Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 7. APRIL

■ **Online-Sprechtag: Patentberatung**
 (#17980355) kostenfrei,
 indiv. Termine zw. 9 und 12:30 Uhr,
 Telefon 0611 1500-114

MITTWOCH, 7. APRIL

■ **Sprechtag: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** (#17988647) kostenfrei,
 indiv. Termine zw. 10 und 13 Uhr,
 Telefon 0611 1500-114

**FFP2 ATEMSCHUTZMASKE
 5-LAGIGER SCHUTZ**



Einzel verpackt im Polybeutel mit Befestigungshaken.
Minimale Abnahmemenge 1 Spenderkarton
 Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

Standards:
 CE 0598, (EU) 2016/425,
 EN149:2001+A1:2009
 Verpackung:
 50 Stück im Spenderkarton
 20 Spender im Versandkarton
 Ref. 02 134

€ 0,85
 / 1 Stück

**MUNDSCHUTZ 3-LAGIG
 BLAU, MEDIZINISCHE QUALITÄT, EN 14683
 TYP II UND TYP II R, FILTERLEISTUNG > 99%**



Standards:
 CE, EN 14683, Typ II / Typ II R,
 Norm für chirurgische Masken
 Verpackung:
 50 Stück im Spenderkarton
 40 Spender im Versandkarton
**Minimale Abnahmemenge
 1 Spenderkarton**
 Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

BLAU, TYP II Ref. 02 108

€ 5,99
 / 50 Stk.

BLAU, TYP II R Ref. 02 120

€ 6,29
 / 50 Stk.

**MUNDSCHUTZ 4-LAGIG
 SCHWARZ, FILTERLEISTUNG > 95%**



Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

Verpackung:
 50 Stück im Spenderkarton
 40 Spender im Versandkarton
 Ref. 02 109

€ 4,99
 / 50 Stk.

GESICHTSSCHUTZVISIER



Gesichtsschutz für beste Sicht.
 „Anti-Fog“ beidseitig beschlagfrei, reflektiert nicht.
 Gepolstertes Stirrband, dehnbar, leicht.

Standards:
 CE, (EU) 2016/425, EN166:2001
 Verpackung:
 1 Stück
 100 Stück im Versandkarton
 Ref. 02 122

€ 0,89
 / 1 Stück

Bei größeren Mengen fragen Sie bitte Ihren EK-Preis an.

LATEX EINMALHANDSCHUHE



Größe Ref.
 extra klein (5 - 5½) 01 145
 klein (6 - 6½) 01 146
 mittel (7 - 7½) 01 147
 groß (8 - 8½) 01 148
 extra groß (9 - 9½) 01 149

Der Plus Einmalhandschuh bietet den höchsten Tragekomfort,
 ist puderfrei und beidseitig chloriniert.



Verpackung:
 100 Stück im Spenderkarton
 10 Spender im Versandkarton
**Minimale Abnahmemenge
 1 Spenderkarton**

€ 9,99
 / 100 Stk.

SPENDER UND DESINFEKTIONSMITTEL



Universal Spender für Flüssigseifen, Desinfektionsmittel und Lotionen. Lieferung inklusive
 Leerflasche. Material: Gehäuse aus Aluminium, silberfarben, eloxiert.

Verpackung: 1 Stück

UNIVERSAL SPENDER
 Ref. 04 920 500 ml + Leerflasche € 26,90
 Ref. 04 919 1000 ml + Leerflasche € 29,90



OpSeptBasic Händedesinfektion ist ein gebrauchsfertiges, alkoholisches und umfassend wirksames
 Händedesinfektionsmittel zur chirurgischen und hygienischen Händedesinfektion.

Verpackung: 1 Stück



OPSEPTBASIC
 Ref. 04 278 500 ml € 4,90
 Ref. 04 279 1 Ltr. € 7,90
 Ref. 04 280 5 Ltr. € 39,00



Sänger GmbH • Zeller Weg 30 • 74575 Schrozberg
 Tel. +49 (0) 79 35/72 24 - 0 • Fax +49 (0) 79 35/72 24 - 199
 verkauf@sanger.de • www.sanger.de

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Unsere Rechnungen sind zahlbar innerhalb 8 Tagen abzüglich
 2% Skonto oder innerhalb 30 Tagen netto. Ab Euro 130,00 Warenwert ist die Sendung versandkosten-
 frei. Bei niedrigerem Warenwert werden geringe Versandkosten entsprechend dem Gewicht der
 Sendung in Rechnung gestellt. Verpackungskosten fallen nicht an. Beachten Sie unsere AGB.

Buchtipps

NEW WORK FÜR PRAKTIKER



Schäffer-Poeschel | Götz Piwinger | 39,95 Euro
Die Kultur des Unternehmens soll von der traditionellen, funktionalen Organisation zu einer modernen Organisationsform umgestaltet werden. Manager, Personaler und Nachwuchs-Führungskräfte stehen nach der Krise vor der

Herausforderung, Organisationen für die Zukunft auszurichten. In diesem Handbuch geht es darum, diese Ziele nachhaltig in die Praxis umzusetzen und bei jedem Schritt des Handelns zu unterstützen. Erstmals wird hier der New Work Action Plan als Handlungswerkzeug für die Praxis vorgestellt.

(ake)

CSR IN HESSEN



Springer Gabler | Sabine Böhling, Anke Trischler | 44,99 Euro
Hessen ist das erste Bundesland, das Nachhaltigkeit in die Landesverfassung aufnahm. Das Buch „CSR in Hessen“ bietet Anregungen zu Themen aus Bildung, Gesellschaft, Kultur, Luft- und Raumfahrt,

Politik und Wirtschaft. Praxisorientierte Beispiele bringen Ergebnisse und zeigen zukunftsfähige Wege auf. Auch die IHK Wiesbaden ist mit einem Beitrag von Hauptgeschäftsführerin Sabine Meder und Pressesprecherin Melanie Dietz, fachliche Leiterin des IHK-Ausschusses Nachhaltige Wirtschaft, vertreten. Herausgeberin Anke Trischler ist Mitglied der Vollversammlung der IHK Wiesbaden und Vorsitzende des IHK-Ausschusses Nachhaltige Wirtschaft.

(ake)

Wettbewerb

GOLDENER INTERNETPREIS 2021

Zum Auftakt ins neue Jahr startet der Goldene Internetpreis in eine neue Runde: Initiativen, Vereine und Kommunen sind aufgerufen, ihre Angebote und Projekte einzureichen, die sich besonders für die digitale Befähigung und Selbstbestimmung älterer Menschen stark machen. Ausgelobt wird der Goldene Internetpreis 2021 mit einem Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro durch ein Bündnis aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums des Inneren, für Bau und Heimat. Ausgezeichnet werden Projekte in drei Kategorien: „Digitale Teilhabe – Menschen in Zeiten von Corona unterstützen“, „Internet für alle – die Vielfalt der Zielgruppen“ sowie „E-Government – die Vielfalt kommunaler Beteiligung über digitale Wege“. Darüber hinaus wird der Sonderpreis der Deutschen Telekom „Respektvoll – aktiv für einen fairen Umgang im Netz!“ vergeben. Bewerbungen für den Goldenen Internetpreis 2021 können bis einschließlich 15. Mai 2021 eingereicht werden. Die Preisverleihung findet im Rahmen des 13. Deutschen Seniorentages in Hannover statt. Alle Informationen zum Wettbewerb sowie das Anmeldeformular:

→ goldener-internetpreis.de

ERNST-SCHNEIDER-PREIS 2021

Bereits zum 50. Mal wird der Ernst-Schneider-Preis der Industrie- und Handelskammern vergeben. Noch bis zum 13. Februar können sich Journalistinnen und Journalisten sowie Redaktionen bewerben. Ausgezeichnet werden Beiträge, die in allgemein verständlicher Weise wirtschaftliches Wissen und die Kenntnis wirtschaftlicher Zusammenhänge vermitteln. Besonderes Augenmerk legt die Jury auf Beiträge, die einen Beitrag zur Darstellung einer freiheitlichen und sozialen Wirtschaftsordnung leisten. In diesem Jahr gelten die überarbeiteten Preiskategorien Video, Audio, Klartext, Multimedia und Starterpreis für junge Journalistinnen und Journalisten. Sie ersetzen die bisherigen Preiskategorien, die sich an Ausspielwegen orientierten. Zusätzlich wird ein Sonderpreis für besondere wirtschaftspublizistische Leistungen vergeben.

→ ernst-schneider-preis.de



Ernst-Schneider-Preis

AdobeStock - Gajus



FÖRDERUNG

Hessenfonds noch bis Sommer beantragen

Auch wenn zahlreiche Corona-Hilfsprogramme auf den Weg gebracht wurden, gibt es nach wie vor hessische Betriebe, die weitergehende Unterstützung benötigen. Mit dem „HessenFonds für Wirtschaftsstabilisierungsmaßnahmen“ stellt das Land Hessen über Bürgschaften oder eigenkapitalstärkende Mittel neue Liquidität bereit. Das Programm richtet sich in erster Linie an den hessischen Mittelstand. Garantien können bis zum 30. Juni 2021 gewährt werden. Stille Beteiligungen können bis zum 30. September 2021 gewährt werden. Anträge können direkt bei der WIBank gestellt werden.

→ wibank.de/hessenfonds

TOURISMUS

Digitale Tourismuskonferenz Wiesbaden-Rheingau-Taunus

Die Tourismusbranche ist durch die Corona-Krise besonders betroffen und wird sich durch die Pandemie verändern. Ein Impulsgeber dieses Wandels ist die Digitalisierung. Die IHK Wiesbaden lädt gemeinsam mit weiteren Partnern alle touristischen Akteure, von der Hotellerie über die Gastronomie bis zur Kulturbranche und den Dienstleistern am 8. März 2021 zur Digitalen Tourismuskonferenz Wiesbaden-Rheingau-Taunus ein. Inhaltlich geht es um die digitale Transformation der Branche, die in spannenden Vorträgen und interaktiven praxisnahen Workshops beleuchtet werden. Details zum Programm und dem zeitlichen Rahmen veröffentlichen wir über unsere Website. Ansprechpartnerin: Fleur Spitzhirn, f.spitzhirn@wiesbaden.ihk.de, 0611 1500-183.

VERANSTALTUNGSBRANCHE

Gipfeltreffen live aus dem RMCC

Die Veranstaltungsbranche ist in besonderem Maße von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen betroffen. Der Shutdown ist von viel Innovation und einer Suche nach neuen Formaten und Kanälen begleitet. Als Alternative zur Veranstaltungsabsage haben sich rasant hybride und digitale Veranstaltungen etabliert. Doch wie geht es 2021 weiter mit und nach Corona? Welche Anpassungen an die neuen Bedingungen und daraus entstandene Formate haben sich bewährt und wie sehen die neuen Geschäftsmodelle für Präsenz-Veranstaltungen aus? Die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH mit ihrem Convention Team geht diesen Fragen nach - in einem digitalen Eventformat live gesendet aus dem RheinMain CongressCenter. Das Gipfeltreffen mit dem Titel „Pfade in die Zukunft“ bietet am Donnerstag und Freitag, 11. und 12. Februar, eine Plattform für unterschiedliche Akteure und Dienstleister der Veranstaltungsbranche. Es werden Erfahrungen der letzten Monate von Branchen-Expertinnen und Experten gebündelt, Veranstaltungskonzepte vorgestellt und Zukunftsszenarien besprochen. Tickets für das Programm sind ab sofort erhältlich. Weitere Informationen zum Programm und zum Ticketverkauf gibt es unter → wiesbaden.de/gipfeltreffen



WEMOtec
SICHER IN ALLEN HÖHEN

Arbeitsbühne, Stapler, Kran

Beratung, Service, Schulung, Vermietung

Groß-Umstadt
T 0800 / 5118110 E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com







AdobeStock - Daniel

Kein Lockdown für den Datenschutz



Die Welt des Datenschutzes steht nicht still. Große Datenmengen und deren Verknüpfungen bergen aber auch große Verantwortung. In ihrer neuen kostenfreien Webinar-Reihe zum Datenschutz gibt die IHK Wiesbaden seit Jahresstart alle zwei Monate dazu Tipps, damit die Compliance im Unternehmen sichergestellt ist. ■

Jutta Nitschke, IHK Wiesbaden
j.nitschke@wiesbaden.ihk.de

Drei Fragen an: Frank Naumann

Rechtsanwalt und Referent
der IHK-Webinarreihe zum Datenschutz

Warum ist Datenschutz das beste Thema der Welt? Weil der Datenschutz in den meisten Fällen nur ein kleines Problem darstellt (verglichen mit anderen).

Was ist Ihr fachlicher Rat an Unternehmen? Kleine Probleme löst man am besten sofort, sonst werden sie zu großen.

Warum sollte sich kein Unternehmer Ihren Vortrag entgehen lassen? Die Erfahrung zeigt: Der erste Schritt ist oft der schwierigste. Dabei kann ich helfen. ■

WEBINAR-REIHE DATENSCHUTZ 2021 „DATENSCHUTZRECHTLICHE MELDEPFLICHTEN“

Was tun, wenn der Datenschutz verletzt worden ist? Datenschutzrechtliche Meldepflichten und der Umgang damit.

Termin: Dienstag, 23. März 2021, 12 bis 13 Uhr

Referent: Frank Naumann, Kanzlei Naumann, Wiesbaden

IHK-Kontakt: IHK Wiesbaden, Jutta Nitschke,
Telefon 0611 1500-151, j.nitschke@wiesbaden.ihk.de

→ ihk-wiesbaden.de/datenschutz

Neues aus Berlin und Brüssel



Investitionsabkommen zwischen EU und China beschlossen

Brüssel. Nach einem mehr als sieben Jahre dauernden Verhandlungsmarathon haben die Europäische Union und China am 31. Dezember 2020 ihr Investitionsabkommen CAI (EU-China Comprehensive Agreement on Investment) abgeschlossen. Ziel des Abkommens ist es, den Zugang europäischer Betriebe zum chinesischen Markt zu verbessern und für faire Wettbewerbsbedingungen mit den oft staatlich geförderten Unternehmen in der Volksrepublik zu sorgen. Als große Hürden im Handel mit China sehen die Unternehmen – das zeigt etwa die jüngste „Business Confidence Survey“ der AHK Greater China – eine Asymmetrie beim Marktzugang, Defizite bei effektivem Rechtsschutz und wettbewerbsverzerrende staatliche Subventionen. Nach Angaben der EU-Kommission soll das Investitionsabkommen für mehr Transparenz und für wechselseitige Erleichterungen sorgen.

Abschlagszahlungen auf Dezemberhilfe gestartet

Berlin. Die ersten Abschlagszahlungen für Unternehmen, die im Bezug der außerordentlichen Wirtschaftshilfe berechtigt sind und einen Antrag auf „Dezemberhilfe“ gestellt haben, werden ausbezahlt. Die außerordentliche Wirtschaftshilfe richtet sich an Unternehmen und Soloselbstständige, die aufgrund des Bund-Länder-Beschlusses vom 28. Oktober 2020 ihren Geschäftsbetrieb ab dem 3. November einstellen mussten – in der Regel Gastronomie-, Hotel- und Freizeitbetriebe. Unternehmer, die von diesen Schließungen direkt oder indirekt betroffen sind, können Zuschüsse in Höhe von bis zu 75 Prozent des Vergleichsumsatzes im Jahr 2019 als Beitrag zum Ausgleich der erlittenen Schäden erhalten. Nachdem die Abschläge für die Novemberhilfe zunächst auf 10.000 Euro begrenzt waren, können nun Hilfen bis zu einer Höhe von maximal 50.000 Euro gewährt werden. Soloselbstständige können im eigenen Namen Anträge bis maximal 5.000 Euro stellen.
→ ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de

IHK ecoFinder in neuem Design

Berlin. Sie suchen Experten für Abfallentsorgung, Luftreinhaltung, Strahlenschutz oder medizinische Schutzausrüstung? Oder Sie bieten entsprechende Leistungen an? Dann ist der „ecoFinder“ der Industrie- und Handelskammern das richtige Tool. Das „grüne Online-Branchenbuch“ steht jetzt in einer neuen, noch benutzerfreundlicheren Version zur Verfügung. Die Datenbank bietet einen bundesweiten Überblick über Dienstleistungsunternehmen, Berater, Hersteller und Händler in der Umwelt- und Energiebranche und dient der direkten Kontaktabstimmung mit potenziellen Kunden und Partnern im In- und Ausland. Mehr als 2.000 Unternehmen aus der Umwelt- und Energiewirtschaft präsentieren hier ihre umwelt- oder klimafreundlichen Dienstleistungen und Produkte. Der Eintrag ist kostenfrei, die Datenpflege komfortabel. Die Registrierung erfolgt unter:
→ ihk-ecofinder.de/add-organization

Bundesregierung beschließt neues Abfallvermeidungsprogramm

Berlin. Die Bundesregierung hat ihr neues Abfallvermeidungsprogramm beschlossen. Dabei geht es darum, Abfälle zu vermeiden und nachhaltige Produkte zu fördern. Ein zentraler Punkt ist die verstärkte Beteiligung der Unternehmen an der Abfallvermeidung. Das Abfallvermeidungsprogramm ist ein freiwilliger Maßnahmenkatalog. Die IHK-Organisation hatte sich außerdem dafür eingesetzt, dass die Handlungsansätze und Handlungsempfehlungen unbürokratisch und insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen einfach umzusetzen sind.



„New Normal ist das neue New Work“

Jutta Rump spricht in der 246. (virtuellen) Vollversammlung der IHK Wiesbaden am 16. Dezember über die neue Normalität in unserer Arbeitswelt.

Weitere Themen: Digitalisierung in der IHK, Masterplan Innenstadt und IHK-Financen.

Innenstadt: Masterplan nötiger denn je

Sie sind schon fast Routine – die virtuellen IHK-Vollversammlungen. Bereits zum dritten Mal leitete IHK-Präsident Dr. Christian Gastl das Parlament der Wirtschaft vor dem Bildschirm im Erbprinzenpalais. Durch Corona bedingte Veränderungen treffen auch unsere Innenstädte. Die IHK Wiesbaden ist in allen fünf Workshops der Landeshauptstadt vertreten, die Ideen für attraktive Innenstädte entwickeln sollen: Zukunft.INNENSTADT“, „Mobilität. INNENSTADT“, „Erlebnis.INNENSTADT“, „Attraktivität.INNENSTADT“ und „Gestaltung.INNENSTADT“.

Ein sichtbares Zeichen haben IHK und Landeshauptstadt mit der Aktion „Lauter Bäume“ gesetzt: Gemeinsam mit der Konzeptkünstlerin Christine Straszewski und Wiesbadener Händlerinnen und Händlern wurden 70 Weihnachtsbäume zwischen der Rheinstraße und dem Michelsberg geschmückt. IHK-Hauptgeschäftsführerin Sabine Meder fasst zusammen: „Es ist es ein Hoffnungsschimmer, dass die Landeshauptstadt auch in der Krise für eine festliche Beleuchtung und weihnachtliche

Stimmung gesorgt hat – das wollten wir gemeinsam mit den Händlern unterstützen.“

IHK-Prüfungen: Vollampf trotz Corona

Gute Nachrichten von der stv. IHK-Hauptgeschäftsführerin Christine Lutz: Fast alle IHK-Prüfungen konnten 2020 stattfinden. „Wir haben mit unseren ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern das scheinbar Unmögliche möglich gemacht und allen Prüflingen die Chance auf einen regulären Abschluss ihrer Aus- und Weiterbildung gegeben.“ Bedauerlich sei aber, dass die Ausbildungsverträge im IHK-Bereich um 12,2 Prozent gesunken sind. Das entspricht in etwa dem Bundesdurchschnitt. Im Jahr 2021 will die IHK wieder an die alten Zahlen anknüpfen. Dazu werden die Firmen unterstützt mit digitalen Speed-Datings, dem virtuellen Einsatz der IHK-Ausbildungsbotschafter und der Bildungsmesse im RMCC Wiesbaden im Juli 2021. Die Ausbildung der Unternehmen hat auch 2020 besondere Erfolge vorzuweisen: 18 Azubis sind als Beste der IHK Wiesbaden ausgezeichnet worden, davon schafften 6 die beste Prüfung in Hessen.

Eine Verkäuferin und eine Fachkraft für Fruchtsafttechnik setzten sich sogar bundesweit an die Spitze und erhielten dafür eine besondere Auszeichnung.

IHK-Dienstleistungen: Digital first

Die IHK Wiesbaden hat 20 Digitalisierungsprojekte am Start und einige bereits über die Ziellinie gebracht, zum Beispiel das digitale Veranstaltungsmanagement MATE oder virtuelle Sprechstage. Die IHK-Digitalisierungsexperten Guento Zanfino und Zoltan Kovac zeigen außerdem, wie Office 365 als digitale Plattform zum Austausch von Informationen die IHK-Arbeit revolutioniert. Im neuen Design präsentiert sich auch die IHK-Homepage (www.ihk-wiesbaden.de), die eine Gruppe von mehr als 50 IHKs gemeinsam weiterentwickelt hat.

Interessenvertretung: Maulkorb für den DIHK

Der stv. Hauptgeschäftsführer Friedemann Götting ordnet ein aufsehenerregendes Urteil des Bundesverwaltungsgerichts ein: Die IHK Nord Westfalen muss



Josh Schlastius/Paul Müller

Bäume, Bundesbeste, besondere Prüfungsbedingungen.

aus dem DIHK austreten, da der IHK-Dachverband wiederholt gegen die gesetzlichen Kompetenzgrenzen verstoßen habe. Gerügt wurden etwa DIHK-Äußerungen zum Existenzrecht Israels oder zu Wirtschaftssanktionen gegenüber dem Iran. Der Gesetzgeber will nun eine klare Rechtsgrundlage dafür schaffen, was noch alles einen Wirtschaftsbezug hat und was nicht, damit die IHK-Organisation sich rechtssicher für die Interessen der gesamten gewerblichen Wirtschaft einsetzen kann.

**IHK-Finzen:
Corona macht Beitragsplanung schwierig**

Der erfolgreiche Konsolidierungskurs der IHK Wiesbaden und die Beitragsentwicklung in den ertragsreichen Vorjahren haben dazu geführt, dass die IHK verhältnismäßig gut durch das Coronajahr gekommen ist. IHK-Hauptgeschäftsführerin Sabine Melder mahnt aber weiter zur Vorsicht. So gestalte sich die Beitragsplanung als schwierig, da die pandemiebedingten Risiken in ihrem Ausmaß nach wie vor unsicher sind. Die IHK werde die Auswirkungen von Corona erst in zwei Jahren voll zu spüren bekommen.

**Neue Arbeitswelt:
Was ist jetzt normal?**

Die Beschäftigungsforscherin Jutta Rump wagt den Blick in die Zukunft: „Vor der Krise haben wir alle mit New Work hantiert, jetzt ordnen wir uns dem New Normal unter.“ Aber was zählt zu diesem Neuen? Die Direktorin des Ludwigshafener Instituts für Beschäftigung und Employability sieht hier drei Merkmale: angemessenes Entgelt, selbstbestimmtes Arbeiten und die Klärung der „Why“-Frage, also der Sinnhaftigkeit und Nachvollziehbarkeit der Arbeit und dem Einsatz und der Entwicklung der eigenen Talente. Derart agile Arbeits- und Organisationsformen können eine Antwort auf Komplexität, Dynamik und kontinuierlichen Innovationsdruck sein. Und unsere Arbeitsorganisation werde mehr und mehr durch hybride Arbeitsmodelle (flexible Arbeitszeiten, mobile Arbeitsorte) gekennzeichnet sein. ■

Friedemann Götting, IHK Wiesbaden
f.goetting@wiesbaden.ihk.de



Andreas Schlote

**IHK-WAHLAUSSCHUSS:
ALICE BORN ÜBERNIMMT VORSITZ**

Der IHK-Wahlausschuss hat die Aufgabe, die Vollversammlungswahlen zu koordinieren, die Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl zuzulassen sowie das Wahlergebnis festzustellen. Die Vollversammlung hat Alice Born, Inhaberin der Agentur VKF 112, zur Vorsitzenden des Wahlausschusses gewählt. Sie stellt die Agenda des Wahlausschusses vor, zu der ein Regionalkonzept gehört, das die Sichtbarkeit der IHK in der Region stärken soll.



Andreas Schlote/InfraServ

NEU IN DER IHK-VOLLVERSAMMLUNG

Die Vollversammlung der IHK-Wiesbaden hat Jörg Kreuzer (rechts), Geschäftsleitung Wiesbaden der InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG, als neues Mitglied gewählt. Er folgt Peter Bartholomäus, ebenfalls Infraser, der nicht mehr unternehmerisch aktiv ist. Infraser Wiesbaden betreibt den Industriepark Kalle-Albert und hat knapp 900 Mitarbeiter bei einem Jahresumsatz von 170 Millionen Euro. Peter Bartholomäus bleibt der IHK Wiesbaden als Mitglied in den Ausschüssen Globale und Regionale Wirtschaft weiter verbunden.

IHK-Website im neuen Design

Zum Jahreswechsel hat die Website der IHK Wiesbaden einen neuen Anstrich erhalten. Das neue Design besticht durch eine aufgeräumte und schlankere Optik, die auch auf Mobilgeräten zu überzeugen weiß. Wir stellen Ihnen die veränderte Struktur und die neuen Funktionen vor. Besuchen Sie uns unter www.ihk-wiesbaden.de.



1 In der Meta-Navigation findet sich neben unserer zentralen Telefonnummer und der Suche auch das neue Menü, das als zusätzliche Navigationsoption genutzt werden kann. Hier haben die Nutzer die Möglichkeit, sich über den Punkt „Login“ im geschützten Bereich der Website anzumelden.



2 Die Hauptnavigation spiegelt die Themenschwerpunkte der IHK-Arbeit wieder. Über die Themenkacheln gelangt man auf die Übersichtsseiten unserer Fachbereiche wie Bildung, Recht oder International. Aber auch der Bereich Medien, unsere Online-Services und der Veranstaltungskalender sind nur einen Klick entfernt.



3 Im Rotationsmodul informieren wir über die aktuellsten Neuigkeiten, weisen auf interessante Veranstaltungen hin und heben wichtige Themen besonders hervor.

4



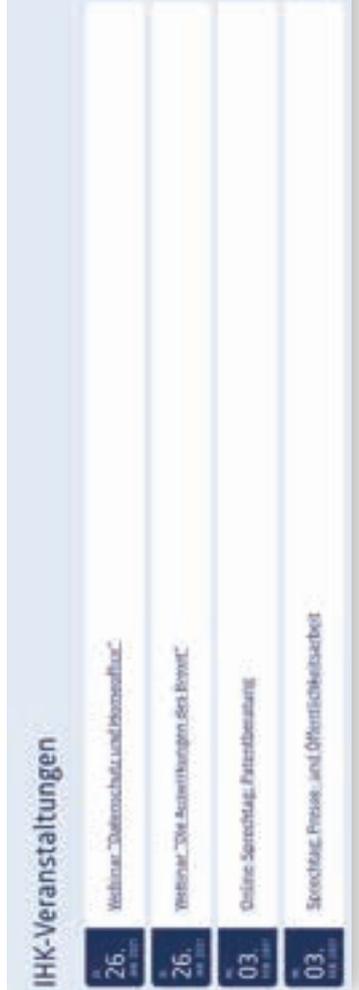
5



4 Das neu gestaltete Infobanner rückt Großveranstaltungen wie unseren Neujahrsempfang in den Fokus oder informiert über aktuelle Projekte und Aktionen.



6



5 In diesem Bereich finden sich Informationen zu Themen und Projekten, die über einen längeren Zeitraum interessant sind – wie zum Beispiel unsere Sonderseite zur Corona-Pandemie. Zusätzlich gelangt man direkt auf unser digitales IHK-Magazin und kann die Aktivitäten der IHK auf Twitter einsehen.

6 In unserem Veranstaltungskalender haben wir die kommenden Seminare, Workshops und Sprechstage zusammengefasst. Die Übersicht lässt sich über die Pfeiltasten durchblättern. Über einen Klick auf „Alle Anzeigen“ gelangt man zur Gesamtübersicht.



Digitale Premiere



„Gut auch, dass neben der Politik auch Unternehmen zu Wort kommen!



„Andere Zeiten, andere Formate.

„Ein Lichtblick in dieser schwierigen Zeit in der so vieles abgesagt und verschoben wird.

Der erste digitale IHK-Neujahrsempfang war ein voller Erfolg: Über 1.000 Aufrufe des Live-Streams über unsere Website und mehr als 100 Einträge in unser digitales Gästebuch – weshalb wir auf dieser Seite nur ausgewählte Kommentare abbilden können – zeigen, dass die Tradition des IHK-Empfangs auch in Corona-Zeiten geschätzt wird. Die Video-Impulse des IHK-Präsidenten, prominente Grußworte, weitere Bilder und den Stream im Re-Live gibt es unter [→ ihk-wiesbaden.de/nj2021](https://ihk-wiesbaden.de/nj2021)



„Ein echtes Highlight in einer trüben Zeit.

„#GemeinsamStark ist das richtige Zeichen in der Krise.



„Es ist super, dass es trotz Corona einen Neujahrsempfang gibt.

IHK-Vollversammlung beschließt Gebührenänderungen

Die IHK Wiesbaden finanziert sich als Körperschaft öffentlichen Rechts durch Beiträge der IHK-Mitglieder, soweit die Kosten nicht anderweitig gedeckt sind. Für ihre vom Gesetzgeber übertragenen hoheitlichen Aufgaben erhebt die IHK Gebühren, freiwillige Leistungen werden zur Kostendeckung mit einem Entgelt bepreist. Die Vollversammlung hat am 14. Dezember 2016 beschlossen, die IHK-Gebühren regelmäßig zu überprüfen und – soweit erforderlich – an das aktuelle Preis- und Lohnniveau anzugleichen. Dies hat die Vollversammlung in ihrer Sitzung am 16. September 2020 getan und einige IHK-Gebühren geändert.

Dementsprechend steigen die Ausbildungsgebühren für die Eintragung, Betreuung und Prüfung von derzeit 350 Euro auf künftig 380 Euro. Nach wie vor hält sich die IHK Wiesbaden damit an die Entscheidung der Vollversammlung, die ausbildenden Betriebe durch einen Solidarbeitrag der übrigen Wirtschaft zu unterstützen, indem nur die direkt anfallenden Sach- und Personalkosten durch die Gebühr gedeckt werden. Bei den Fortbildungsprüfungen wird künftig jeder Abschluss mit einer separaten Gebühr belegt. Damit ändert die IHK das vorherige Modell, das auf einer Gebührenberechnung nach dem zeitlichen Umfang einer Prüfung beruhte. Die Fortbildungsprüfungen zeichnen sich durch sehr unterschiedliche Prüfungsabläufe und große Spannen bei den Kosten für die jeweiligen Prüfungsaufgaben aus. Das bisherige Modell zur Berechnung der Prüfungsgebühren hat diese Heterogenität nicht mehr abbilden können. Auch hier war zudem eine Anpassung der Personal- und Sachkosten an das derzeitige Preisniveau erforderlich.

Statt eines Ursprungszeugnisses kann, bei gesichert unveränderter Herkunft einer Ware (zum Beispiel bei gleichem Lieferanten im Drittland) und regelmäßiger Belieferung des gleichen Kunden, eine Jahreserklärung für den nichtpräferentiellen Ursprung durch die IHK ausgestellt werden. Die Angaben zum Warenursprung und zur Lieferbeziehung muss die IHK über das Jahr hinweg regelmäßig nachhalten und bewerten. Die Ausstellung von Carnet ATA wird, nach neuerlicher Bewertung durch Bundesfinanzministerium und DIHK, nicht mehr als hoheitliche Aufgabe eingestuft und aus dem Gebührentarif gestrichen.

Die Gebühren im Bereich Vermittler, Verkehr und dem Amtlichen Verzeichnis sind neu kalkuliert worden. Die allgemeine Erhöhung des Preisniveaus bei den Sach- und Personalkosten und insbesondere den Kosten für Dienstleister führt zu einer Erhöhung bei den jeweils

angegebenen Gebührentatbeständen. Außerdem hat die Vollversammlung beschlossen, § 2 Abs. 3 der IHK-Gebührenordnung zu ändern. Er lautet zukünftig: „Sind für eine Tätigkeit Rahmensätze bestimmt, so darf sie die konkrete Gebührenehöhe nicht übersteigen. Dabei muss die konkrete Gebührenehöhe verhältnismäßig sein.“

Diese Änderungen und Ergänzungen der Gebührenordnung beziehungsweise des Gebührentarifs hat das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen mit Bescheid vom 18. Dezember 2020 genehmigt (Geschäftszeichen: 041-d-20-0006#014). Sie sind vom Präsidenten und der Hauptgeschäftsführerin der IHK Wiesbaden am 4. Januar 2021 ausgefertigt worden.

Der Gebührentarif und die Gebührenordnung der IHK Wiesbaden sind online abrufbar unter:

→ ihk-wiesbaden.de/gebuehren

Ansprechpartner in der IHK Wiesbaden:

Friedemann Götting (f.goetting@wiesbaden.ihk.de) und
Christina Schröder (c.schroeder@wiesbaden.ihk.de)

MÖBEL NACH MASS – PASST GENAU!



Mit deinem
BAUMARKT





MS-Holzfachmarkt GmbH
65205 Wi-Nordenstadt
Borsigstraße 42–44
www.ms-holz.de

Änderungen im Gebührentarif

Nr.	Titel	Gebühr
1.	Berufsbildung	
1.1	Ausbildung und Umschulung	
1.1.1	Eintragung, Betreuung und Prüfung in der Berufsausbildung und Umschulung (§§ 34-35, 37, 48, 58-63, 71 BBiG)	
1.1.1.1	Eintragung und Betreuung (§§ 34-35, 76 BBiG)	110,00 €
1.1.1.2	Zwischenprüfung / Abschlussprüfung Teil 1 (§§ 37, 48 BBiG)	110,00 €
1.1.1.3	Abschlussprüfung / Abschlussprüfung Teil 2 (§ 37 BBiG)	160,00 €
1.1.1.4	Wiederholung einer Prüfung (§ 37 BBiG)	160,00 €
1.1.2	Prüfungen nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Externenprüfung)	
1.1.2.1	Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen von externen Prüfungsteilnehmern nach § 45 Abs. 2 und 3 BBiG	110,00 €
1.1.2.2	Abschlussprüfung (Externe) gem. § 45 Abs. 2 und 3 BBiG	270,00 €
1.1.3	Prüfung von Zusatzqualifikationen gem. § 49 BBiG	50,00 €
1.1.4	Sachkundeprüfung nach § 11 Tierschutzgesetz	50,00 €
1.1.5	Besondere, durch den Ausbildungsberuf bedingte Prüfungsaufwendungen (z.B. Material) sind nach § 3 Gebührenordnung der IHK Wiesbaden zu erstatten.	nach Aufwand
1.2	Fortbildung	
1.2.1	Fortbildungsprüfungen (§§ 53, 54, 71 BBiG)	
1.2.1.1	Betriebswirte	
1.2.1.1.1	Geprüfte/r Betriebswirt/in	900,00 €
1.2.1.1.2	Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in	900,00 €
1.2.1.2	Fachwirte	
1.2.1.2.1	Geprüfte/r Handelsfachwirt/in	630,00 €
1.2.1.2.2	Geprüfte/r Fachwirt/in Versicherungen und Finanzen	630,00 €
1.2.1.2.3	Geprüfte/r Immobilienfachwirt/in	630,00 €
1.2.1.2.4	Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in	630,00 €
1.2.1.2.5	Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in	630,00 €
1.2.1.3	Fachkaufleute	
1.2.1.3.1	Geprüfte/r Personalfachkaufmann /-frau	600,00 €
1.2.1.3.2	Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in	700,00 €
1.2.1.3.3	Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in International	350,00 €
1.2.1.4	Meister	
1.2.1.4.1	Geprüfte/r Industriemeister/in Chemie	720,00 €
1.2.1.4.2	Geprüfte/r Industriemeister/in Metall	720,00 €
1.2.1.4.3	Geprüfte/r Industriemeister/in Kunststoff und Kautschuk	820,00 €
1.2.1.4.4	Geprüfte/r Abwassermeister/in	720,00 €
1.2.1.4.5	Geprüfte/r Wassermeister/in	720,00 €
1.2.1.4.6	Geprüfte/r Logistikmeister/in	720,00 €
1.2.1.4.7	Geprüfte/r Meister/in für Kraftverkehr	880,00 €
1.2.1.5	Geprüfte/r Übersetzer/in	680,00 €
1.2.1.6	Ausbildereignungsprüfung	
1.2.1.6.1	Ausbildereignungsprüfung nach AEVO	190,00 €
1.2.1.6.2	Nur schriftlicher Teil der AEVO-Prüfung	80,00 €
1.2.1.6.3	Nur praktischer Teil der AEVO-Prüfung	110,00 €
1.2.2	Wiederholungsprüfungen	
1.2.2.1	Vollständige Wiederholung je Prüfung	100 % der Gebühr nach 1.2.1.1. bis 1.2.1.6
1.2.2.2	Teilweise Wiederholung je Prüfungsfach (bis max. Beträge nach den Ziffern 1.2.1.1 bis 1.2.1.6)	100,00 €
1.2.3	Erstellung einer englischen Übersetzung des Prüfungszeugnisses mit Noten (§ 37 Abs. 3 BBiG)	25,00 €
1.2.4	Besondere, durch die Art der Prüfung bedingte Prüfungsaufwendungen (z.B. Material) sind nach § 3 der Gebührenordnung der IHK Wiesbaden zu erstatten.	nach Aufwand
1.2.5	Überprüfung der Zulassungsvoraussetzungen zur Fortbildungsprüfung (§ 56 Abs. 1 BBiG i.V.m. § 46 Abs. 1 BBiG)	50,00 €
2.	Außenwirtschaft	
2.1	Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen (§ 1 Abs. 3 IHKG)	
	im Papierverfahren – Grundgebühr	7,00 €
	im Online-Verfahren (elektronisches Ursprungszeugnis - eUZ) – Grundgebühr	6,50 €
2.1.1	Bescheinigungen von (Langzeit-)Erklärungen – IHK für den nichtpräferenziellen Ursprung	sechsfache Grundgebühr

4.	Vermittler	
4.1	Versicherungsvermittler/Versicherungsberater	
4.1.1	Registrierung	
4.1.1.4	Anmeldung dritter EU- oder EWR-Staaten (§ 11a Abs. 4 GewO)	25,00 €
4.1.2	Erlaubnis	
4.1.2.1	Erlaubnis für Versicherungsvermittler/Versicherungsberater (§ 34d Abs. 1/Abs. 2 GewO)	250,00 €
4.1.3	Sachkundeprüfung	
4.1.3.1	Vollprüfung (schriftlich und mündlich) (§ 34d Abs. 5 Satz 1 Nr. 4 GewO i.V.m. § 4 Abs. 1 bis 5, Abs. 7, Abs. 8 Satz 1 und Abs. 9 VersVermV)	310,00 €
4.1.3.2	Wiederholung der praktischen Prüfung (§ 34d Abs. 5 Satz 1 Nr. 4 GewO i.V.m. § 4 Abs. 4 und 5, Abs. 7, Abs. 8 Satz 2 und Abs. 9 VersVermV)	145,00 €
4.1.3.4	Teilprüfung (nur schriftlich) (§34d Abs. 5 Satz 1 Nr. 4 GewO i.V.m. § 4 Abs. 1 bis 3, Abs. 7 und Abs. 9 VersVermV)	235,00 €
4.2	Finanzanlagenvermittler/Honorar-Finanzanlageberater	
4.2.2	Erlaubnis	
4.2.2.2	Teilerlaubnis für Finanzanlagenvermittler (§ 34f Abs. 1 Satz 2 und 3 GewO) oder Honorar-Finanzanlagenberater (§ 34h Abs. 1 Satz 2 und 3 GewO) (2 Kategorien)	270,00 €
4.2.2.3	Teilerlaubnis für Finanzanlagenvermittler (§ 34f Abs. 1 Satz 2 und 3 GewO) oder Honorar-Finanzanlagenberater (§ 34h Abs. 1 Satz 2 und 3 GewO) (1 Kategorie)	220,00 €
4.2.2.5	Erweiterung des Erlaubnisumfangs um 1 Kategorie (§ 34f Abs. 1 Satz 2 GewO bzw. § 34h Abs. 1 Satz 2 GewO)	55,00 €
4.2.2.10	Anforderung des Prüfberichts (§ 24 Abs. 2 Satz 2 FinVermV)	30 € - 100 €
4.2.3	Sachkundeprüfung	
4.2.3.1	Vollprüfung in 3 Kategorien (schriftlich und praktisch) (§ 34f Abs. 2 Nr. 4 GewO i.V.m. § 3 Abs. 1 bis 5 und Abs. 7 bis 9 FinVermV)	330,00 €
4.2.3.2	Vollprüfung in 2 Kategorien (schriftlich und praktisch) (§ 34f Abs. 2 Nr. 4 GewO i.V.m. § 3 Abs. 1 bis 5 und Abs. 7 bis 9 FinVermV)	310,00 €
4.2.3.3	Vollprüfung in 1 Kategorie (schriftlich und praktisch) (§ 34f Abs. 2 Nr. 4 GewO i.V.m. § 3 Abs. 1 bis 5 und Abs. 7 bis 9 FinVermV)	280,00 €
4.2.3.4	Teilprüfung in 2 Kategorien (schriftlich) (§ 34f Abs. 2 Nr. 4 GewO i.V.m. § 3 Abs. 1 bis 3, Abs. 7 Satz 1 bis 3, Abs. 8 und 9 FinVermV)	225,00 €
4.2.3.5	Teilprüfung in 1 Kategorie (schriftlich) (§ 34f Abs. 2 Nr. 4 GewO i.V.m. § 3 Abs. 1 bis 3, Abs. 7 Satz 1 bis 3, Abs. 8 und 9 FinVermV)	170,00 €
4.2.3.6	Wiederholung der praktischen Prüfung (§ 34f Abs. 2 Nr. 4 GewO i.V.m. § 3 Abs. 1, 3 bis 5, Abs. 7 Satz 1, 2 und 4, Abs. 8 und 9 FinVermV)	125,00 €
4.3	Immobilienvermittler	
4.3.2	Sachkundeprüfung	
4.3.2.1	Vollprüfung (schriftlich und mündlich) (§ 34i Abs. 2 Nr. 4 GewO i.V.m. § 3 Abs. 1 bis 5 und 7 bis 9 ImmVermV)	300,00 €
4.3.2.2	Teilprüfung (nur schriftlich) (§ 34i Abs. 2 Nr. 4 GewO i.V.m. § 3 Abs. 1 bis 3, Abs. 7 Satz 1 bis 3, Abs. 8 und 9 ImmVermV)	210,00 €
4.3.2.3	Wiederholung der praktischen Prüfung (§ 34i Abs. 2 Nr. 4 GewO i.V.m. § 3 ImmVermV)	125,00 €
5.	Verkehr	
5.1	Berufskraftfahrer	
5.1.3	Beschleunigte Grundqualifikation	
5.1.3.1	Theoretische Prüfung (§ 4 Abs. 2 BKrFQV i.V.m. § 2 Abs. 4 BKrFQV)	130,00 €
5.1.3.2	Theoretische Prüfung Quereinsteiger (§ 4 Abs. 2 BKrFQV i.V.m. § 2 Abs. 7 BKrFQV)	120,00 €
5.1.3.3	Theoretische Prüfung Umsteiger (§ 4 Abs. 2 BKrFQV i.V.m. § 3 BKrFQV)	110,00 €
5.2	Strassengüter- und Personenverkehr	
5.2.1	Fachkundebescheinigung ohne Prüfung (§ 8 Abs. 2 GBZugV, § 7 Abs. 3 PBZugV)	165,00 €
5.2.2	Ausstellung von Fachkundebescheinigungen aufgrund gleichwertiger Abschlussprüfungen, Umschreibung einer beschränkten Fachkundebescheinigung (§ 7 GBZugV, § 6 PBZugV)	55,00 €
5.3	Taxiunternehmer	
5.3.1	Durchführung der Fachkundeprüfung und Erteilung einer Fachkundebescheinigung (§ 4 GBZugV)	170,00 €
5.3.2	Fachkundebescheinigung ohne Prüfung (§§ 6,7 GBZugV)	165,00 €
6.	Amtliches Verzeichnis	
6.1	Eintragung in das amtliche Verzeichnis (§ 48 Abs. 8 VgV)	70,00 €
8.	Mahn- und Beitreibungsgebühren	
8.2	Gebühr für das Beitreiben von Beiträgen und Gebühren	50,00 €

MARKTPLATZ

Business to Business

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Elektroservice



**ELEKTRO
HINZENBERG**
Walter Hinzenberg und Co. Nachf. GmbH

Stielstraße 18, 65201 Wiesbaden
Telefon 0611/260607
Telefax 0611/260609
www.hinzenberg.de

Qualifizierter
Meisterbetrieb

Präsentationsmappen



**mappen
meister.de**

[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]

25% **Rabatt** auf Ihren ersten Druckauftrag | Code: 8H3E4W5i

Anzeigenschluss für die Ausgabe April/Mai:

17. März 2021

Sichern Sie sich Ihre Platzierung unter **069/420903-75**
verlag@zarbock.de

Zäune, Gitter, Tore



ZÄUNE · GITTER · TORE

Draht-Weissbäcker KG
Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg
Tel. (06071) 98810 · Fax (06071) 5161

Internet: www.draht-weissbaecker.de
Email: draht@weissbaecker.de

**DRAHT
WEISSBÄCKER**

- Draht- und Gitterzäune · Tore
- Schiebetore · Drehkreuze · Türen
- Schranken · Gabionen · Pfosten
- Sicherheitszäune · Mobile Bauzäune
- Alu-Zäune · sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Rankanlagen

· auch Privatverkauf

Werbetechnik

**DRUCK &
BESCHRIFTUNGEN**

**SCHILDER &
AUSSENWERBUNG**

**MOBILE
PRÄSENTATIONEN**

**LED-
LICHTWÄNDE**



DIGIFANT
WERBETECHNIK

WIESBADEN
T 06122 9099-300
www.digifant.com

Immobilien

**Wir suchen für einen Kapitalanleger
Mehrfamilienhäuser bis 5 Mio. €**

Wenn Sie verkaufen möchten, freuen wir uns über Ihren Anruf!

 **(06 11) 45 07 71**

www.hildebrandimmobilien.de



Hessische Wirtschaft
Das Wirtschafts- und Lebensmagazin für die Wiesbaden-Region

Hessische Wirtschaft
Das Hess-Magazin über die Landeshauptstadt
der Wiesbaden-Region

16 **Elektronen-Gesetz:**
Versteht und benutzt -
Blick auf die Bereiche

48 **Hess-Kulturerbschaft I:**
Was haben wir geerbt -
Fazit für die Wirtschaft

50 **Hess-Kulturerbschaft II:**
Aber Versteht
Lebender

22 **Elektronen-Gesetz:**
Problem- & Chancen -
Wie geht das zusammen?

28 **Städte:**
Ströme für Dörferhäuser - die
Gemeinde ist die Lösung

36 **International:**
Aussicht bei global -
auf fremd

ANZEIGEN-HOTLINE
069 / 420903-75

Schlosspark, Wiesbaden Biebrich



„Mit Biebrich, dem definitiv schönsten Stadtteil Wiesbadens, verbinde ich meine Kindheit. Wenn ich aus dem Fenster meines Kinderzimmers schaute, sah ich (fast) immer den Mosburgweiher und das Grün des Parks. Im Schlosspark habe ich Fahrrad fahren gelernt, lange Tage beim Picknick mit meiner Familie verbracht und mich jedes Mal gefreut, wenn zu Hause noch Brot für die Enten übrig war. Nicht zu vergessen ist im Sommer das obligatorische Eis am Rhein inklusive Abendspaziergang entlang des Rheinuferes. Biebrich ist außerdem ein vielfältiger Stadtteil: Industrie und Kultur existieren nebeneinander, neben der verkehrsträchtigen Äppelallee läuft man durch die Tore des Schlossparks ins grüne Herz des Stadtteils. Ich mag das. Durch Biebrich zu spazieren, gibt mir ein warmes Gefühl.“



privat

Shayan Julien Mirmoayedi ist Stadtschülersprecher der Landeshauptstadt Wiesbaden und vertritt zusammen mit dem Stadtschüler*innenrat Wiesbaden die Interessen der rund 30.000 Schülerinnen und Schüler Wiesbadens. Der 17-jährige besucht die Jahrgangsstufe Q3/4 der Diltheyschule und interessiert sich neben seinem Engagement als Stadtschülersprecher für Sprachen, Musik, Politik, Journalismus und Sport.

Firmen in dieser Ausgabe

Alice Born - VKF 112	57
Autohaus Flackus + Maurer GmbH	14
Berufliche Schule Untertaunus	26
Bürgerschaftsbank Hessen GmbH	7
CityBahn GmbH	12
COMMERZBANK Aktiengesellschaft	8
Der Dulz Agentur für Design & Kommunikation	14
Dieter Watzal - Multi Shop	14
Dimitrios Giontis	14
Eckelmann AG	13
Eggers & Franke GmbH	6
Ektimos Industriebewertungen GmbH & Co. KG	6
Engelhardt Bustouristik GmbH	22
EPHY-Mess Gesellschat für Elektro-Physikalische Meßgeräte mit beschränkter Haftung	13
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	8, 10
ESWE Versorgungs AG	13
Fauth Gundlach & Hübel GmbH	20
FREESIXTYFIVE GmbH	14
Fuhrmann Wallenfels Wiesbaden	
Rechtsanwälte Partnerschaft mbH	14
Gastro Rau & Klärner GmbH	34
HBF Reinigungsgeräte GmbH Handel und Service	14
Heike Scheib - Büroservice Heike Scheib	14
Heike Wolf Personalmarketing	14
Hochschule Geisenheim	6
Hochschule RheinMain	19
hocktec GmbH	10
Holger Przybyla - IPA Coaching	14
Hubertus Karl Winter	14
InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG	57
Kai Peter Grüber	14
Kanzlei Naumann	54
KCI Medizinprodukte GmbH	31
Klaus Stalter	15
Ludwig von Kapff GmbH	6
Makrolog AG	12
MHI Immobilien Et Finanzierungen OHG	14
Nicolas Barthelmé - Du bist hier der Chef	32
R + V VERSICHERUNG AG	11
R B O Rechnungswesen Beratungs- und Outsourcing GmbH	14
Reifen-Diskont Gerd Henke	15
ReKa Grundstücks- und Verwaltungs GmbH	14
Rilon GmbH	8
Sadowsky KG	14
StartWerk GmbH	8
Storck Bicycle GmbH	7
Stow Deutschland GmbH	14
tecmeta GmbH	12
Theo's GASTRO Vermietungs-Service GmbH	34
Weingut Egert GmbH	20
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	5
Wiesbadener Volksbank eG	6
Wirtschaftsgemeinschaft Zoologischer Fachbetriebe GmbH	7
Wolfgang Lill - Koch & Catering	14
WVW Wiesbaden Holding GmbH	12

Die *grüne* Druckerei
macht jetzt auch *blau**

BRONZE-GEWINNER

UMWELTORIENTIERTES
UNTERNEHMEN DES JAHRES



*ab sofort mit dem blauen Engel

www.blauer-engel.de/uz195



ZARBOCK

Druck- und Verlagshaus Zarbock
team@zarbock.de · www.zarbock.de

Druck & Medien
AWARDS
15 Jahre 2019
BRONZE

Umweltorientiertes
Unternehmen des Jahres



Für Firmenkunden die beste Bank in Hessen



naspade.de/firmenkunden

Vom Start-Up bis zum Weltmarktführer: Die Naspa bietet ihren Firmenkunden ganzheitliche Lösungen kombiniert mit der besten Beratung in Hessen – sagt „Die Welt“ schon zum zweiten Mal. Profitieren Sie von digitalen Lösungen, innovativen Produkten und persönlicher Beratung aus einer Hand.

Wenn's um Geld geht



Naspa

Nassauische Sparkasse